

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Kronen“ und der monatlichen Zeitschrift „Die Sozialisten“. Zu den

**Bezugspreis:** Die „Wolfsmahl“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist  
durch die Haupt-Espedition: Flußstraße 4/6, durch die  
Sachhandlung der „Wolfsmahl“, Neue Grunenstraße Nr. 5, durch die Zweige-  
stelle, Zigarettengeschäft Kelch in Rathausstraße 140, sowie durch alle Ans-  
stalter zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich  
1,40 Goldmark, monatlich 1,70 Goldmark. Durch die Post freit ins Haus  
2,90 Goldmark.

# Organ für die wertfältige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Dresden 2  
Feratsprech.-Anschluß: Geschäftsstelle Ring 1206, Nebastellen Ring 3141  
Postleitzahl-Konto: Postcheck-Amt Dresden Nr. 5852

**Anzeigenpreis:** Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schriften 14 Pf. auswärts 17 Pf. Anzeigen unter 70 W. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellengesuche, Berichts-, Verjammungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das fette Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Alurstraße 46 oder in den Anzeigenbüros abgegeben werden.

# Die Rechtföregierung in „Schwierigkeiten“

# Gegensätze im Kabinett Luther.

Es friselt ein wenig und zwar nicht etwa in Preußen, wo die Füllertrippenschnauz der Deutschnationalen infolge der außenpolitischen Situation bis in den Herbst hinein erledigt ist, sondern im Reich. Wenigstens ist das aus einem Artikel des heutigen Berliner „Volksanzeigers“ zu entnehmen, der „Parlamentarische Schwierigkeit“ überschrieben ist und an dem sicherlich offizielle Stellen beteiligt sind. Die Schwierigkeiten sieht man zunächst in der Haltung des Zentrums, dessen Fraktionsredner am Freitag den von den Deutschnationalen beantragten Verfassungsausschuss abgelehnt hat. Der „Volksanzeiger“ bemerkt hierzu, daß man dieser Haltung in parlamentarischen Kreisen erhebliche Bedeutung beimäßt.

„Andere Schwierigkeiten sind in der Zollvorlage und in der Aufwertungsfrage enthalten“, sagt der „Lokalanzeiger“ wörlich. Infolgedessen haben am Freitag abend noch Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien und dem Reichstag stattgefunden, in denen man bestrebt war, zunächst die technischen Einzelheiten der parlamentarischen Behandlung der Zollvorlage zu regeln. Aber es scheint auch hier, daß die Schwierigkeiten größer sind als man alleah und es hat vor allem den Anschein, daß diese Schwierigkeiten auf die endlosen Forderungen der Agrarier zurückzuführen sind. Für unverschämte Zölle und eine allgemeine Verfeuerung der Lebenshaltung in Deutschland sind sie schließlich bereit, den Sicherheitspakt anzunehmen und auf das Reisende zu verzichten.

Die Schwierigkeiten in der Aufwertungsfrage bestehen für die Regierung darin, daß „noch wie vor Beobachtungen im Gange sind, den Aufwertungsfaktor noch etwas zu erhöhen“. Diese gerechte Forderung ist aber für die von den Deutchnationalen, den Wahlpropheten der 100prozentigen Aufwertung, unannehmbar und sie wollen sogar so weit gehen, daß selbst in Zukunft jede Erhöhung des Aufwertungsfaktors ausgeschlossen ist. Man will zum Beispiel in das Aufwertungsgebot die Bestimmung einfügen, daß es nur mit einer Zweidrittelmehrheit geändert werden kann.

# Der Kampf um das Wiederaufnahmeverfahren gegen die Urteile der bayerischen Volksgerichte.

## **Der Reichsrat vor einer wichtigen Entscheidung.**

Wir haben bereits über das Schiedsjai berichtet, das das vom Reichstag auf den sozialdemokratischen Initiativantrag hin mit einer Linksmehrheit beschlossene Gesetz, durch das die Wiederaufnahme des Verfahrens gegen die Urteile der bantischen Volfsgerichte ermöglicht werden sollte, im Reichsrat erduldet hat: der Reichsrat hat am 28. Mai beschlossen, gegen dieses Gesetz Einspruch einzulegen.

Es gibt jedoch noch einen Weg, diesen Einspruch ungeeigneten zu machen und damit dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz zur Wirksamkeit zu verhelfen. Artikel 74 der Reichsverfassung schreibt vor, daß der Einspruch binnen vier Wochen nach der Beschlussfassung des Reichstags begriindet werden muß. Wird eine solche Begründung nicht gegeben, so wird der Einspruch nachträglich unwirksam und das Gesetz ist dann verbindungsreif.

Nun muß über die Begründung des Einspruches in öffentlicher Reichsratsitzung Beschluss gefaßt werden. Diese Beschlusshaltung ist noch nicht erfolgt. Wenn eine Reichsratsmehrheit gegen jede Art der Gestellung eines solchen Einspruchs stimmt, ist der Einspruch gesunken. Eine solche Mehrheit läßt sich erreichen, wenn die Stimmen Preußens im Reichsrat, die der preußischen Staatsregierung zustehen, geschlossen gegen jede Begründung eingesetzt werden.

In der Sitzung vom 28. Mai waren nämlich von insgesamt 17 Stimmen gegen den Einspruch Preußen selbst stimmte zum großen Bedauern aller nicht mit. Nachträglich erklärte der Amtliche Preußische Pressedienst das damit, daß in einer Vorbesprechung der preußischen Reichsratsmitglieder einige Vertreter der preußischen Provinzen dem Stimmführer erspart hätten, sie würden für den Einspruch stimmen. Bekanntlich werden ja von den Preußen einstl. Staatsräts im Reichsrat abwehrenden 27 Stimmen 14 durch die preußische Staatsregierung, der Rest durch die 13 Vertreter der preußischen Provinzen abgegeben. Kurzherum also hat sich der preußische Stimmführer im Reichsrat Staats-

sekretär Weismann, anscheinend um das Auseinanderfallen der preußischen Stimmen zu verhindern, entschlossen, sich an der Abstimmung überhaupt nicht zu beteiligen. Anstatt führend die 13 Regierungsstimmen gegen den Einspruch in die Waagschale zu werfen und damit die zur Ablehnung des Einspruchs noch erforderlichen zwei Provinzialstimmen hinter sich herzuziehen, hat er sich von der reaktionären Gruppe innerhalb der Provinzialvertreter ins Schlepptrau nehmen lassen und durch die Stimmenthaltung der gesamten preußischen Stimmen dem Einspruch eine Mehrheit verschaffen helfen; ein abermaliger Beweis für das von uns wiederholt gekennzeichnete unheilvolle Wirken Weismanns!

Dem preußischen Stimmführer muß jetzt von seinem Chef, dem Ministerpräsidenten Gen. Braun, energisch bedeutet werden, wie er sich bei der Begründung zu verhalten hat. Es handelt sich jetzt darum, die wahre Meinung der Mehrheit des Reichsrats dadurch zur Geltung zu bringen, daß in der, vermutlich zu Beginn der nächsten Woche stattfindenden öffentlichen Sitzung des Reichsrats alle diejenigen, die gegen den Einspruch sind, auch ihre Stimmen gegen die etwa vorgeschlagene Begründung abgeben.

Die Unfallzentrale

**Die Unfalltrente  
werden vom Rechtsblog wieder verkürzt!**

Am Schluß der Verhandlung legten immer mehr Fragen ein, die Herzl sichtlich von einer Verlegenheit in die ordneten brachten. Schließlich rief er in den Saal: „Mehr kann ich nicht sagen, und wenn Sie mich tötschlagen! Niemand von uns will mehr in die Versammlungen gehen, um nicht über Auswertungsfragen Rede und Antwort stehen zu müssen. Ich wünschte nur, die Sozialdemokratie wäre jetzt in der Regierung. Man wird fast müde gearbeitet. Helfen Sie mir, daß ich nicht weiter beschimpft werde. Das ist nicht zu ertragen. Wenn man als Führer die Sache schließlich fasst hat, sie hinwirkt und sagt, macht euren Dreck allein, was sollte denn da werden?“

sein Nachfolger für die Wissenschaften und Künste das Gleiche ehe-

Auf der Tagesordnung des Reichstages stand gestern als einziger Punkt die zweite Beratung des Haushalts des Innern beim Titel Gehalt des Reichsinnenministers. In Verbindung damit stehen zur Beratung der Gesetzentwurf, durch den der 18. Januar zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes bestimmt wird, ein Gesetzentwurf, der den Mitgliedern des Auswärtigen Ausschusses und des ständigen Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung auch in der Zeit vom Schluss des Reichstages bis zum Zusammentritt des neuen Reichstages die Immunität sichert. Weiter steht zur Beratung ein von den Deutschnationalen eingebrachter Gesetzentwurf zum Schutz der Feiertage.

Aba. Goffmann (Sor.).

Wenn man den Etat ansieht, so kommt man zu der Auffassung, daß er nichts anderes ist, als der Ausdruck eines Polizeiministeriums. Die Ausgaben für Polizeizwecke erfordern 190 Millionen Mark, für künstlerische und wissenschaftliche Zwecke werden 8 Millionen gelordnet, für Schul- und Bildungszwecke 34 Millionen, für die Förderung des Gesundheitswesens 2 Millionen, für die Technische Röthilfe, die wie abzählen, 8,7 Millionen, für die Förderung des Turn- und Sportwesens 250 000 Mark. Groß sind die Aufgaben, die auch in den einzelnen Ländern gelöst werden müssen. Das trifft doch aber auch auf die Polizei zu. Wenn man nichts anderes als diesen Etat hat, so wird man diesen Etat nicht als den Wegweiser zu höherer Kultur erachten können. Er steht ja es sehr nahe dem Nachtwächterstaat, der den gerudimentären Geist des Bürgers schülen soll. (Sehr richtig! bei den Soj.)

Wenn wir auch große Teile der sanitätslichen Kultur abschneiden, so handeln wir doch nicht so gebessrig gegen sie, wie das von vielen Hochmütigen gegen die Kulturbewegung des Deutschen Staates gewesen. (Siehe Antrittsrede von Dr. G. Reiter.) Reiche Kultur, und nicht die sozialistische, tritt als ein fertiges Genie in die Errscheinung. Und die sozialistische Kultur erwächst aus unselbständigen Kulturen. Es kostet Alles ab und nimmt Alles auf. Seine Regierung, welche die sozialistischen Zulassungen im Geiste des verhördigen Reichstagsklienten lösen will, wird unter Unterstützung finden, gleichwohl wie das uns schaft. Mit anderen Worten,

sein Nachfolger für die Wissenschaften und Künste das Gleiche ehrfurchtsvolle und innige Verständnis hat wie der Arbeiter Friedrich Ebert. Wenn von einem deutsch-nationalen Abgeordneten die „Pflege nationaler Geschichtswissenschaft“ gefordert wird, so lehnen wir das ab, denn wir wissen, was darunter verstanden wird. Was an den deutschen Hochschulen als Geschichtswissenschaft vorgetragen wird, hat nichts weder mit der Wissenschaft noch mit der Geschichte etwas zu tun. (Schreitig! bei den Soz.) Die Kultur eines Volkes hängt am meisten ab von seiner Arbeitskraft und von der Höhe der technischen Entwicklung. Wir haben im Weltkrieg viele Arbeitskräfte verloren, wir sind auch technisch zurückgeworfen worden. Statt an den Sonntagen große Bierreden über deutsche Wiedergeburt zu halten und Hexereien gegen das Ausland zu richten, sollten wir auch vom Auslande lernen. Es wäre eine dankbare Aufgabe, der deutschen Jugend zu sagen, was sie vom Auslande noch lernen kann. Die Nationalisierung der Wirtschaft ist nur möglich unter Beachtung der technisch chemischen Fortschritte in der ganzen Welt. Die deutsche Sozialdemokratie hat nichts gemein mit jenem Teil der Studenten, die unter Ruhmreichen nur Herabreden, das Romantische und nationalliterarische Veranpaltungen verbreiten. Sollten jenen Hilfsarbeiten jungen Männern gilt unter Grabs, umso mehr Hilfe, bis in abgetragenen Kleidern sich Wissenschaft und Kultur erneuern wollen. (Schreitig! bei den Soz.)

In den Bürgschaften sind eine ganze Anzahl von Anträgen eingebrochen worden. Dem Gesetzentwurf auf Erweiterung der Sammlerfreiheit auf die Mitglieder der Reichstagsschaft ist sie bei Aufstellung des Reichstags bestehen bleiben. Ihnen ist es wie zu Hause gewesen im Deutschen Reichstag und ihnen hat man gestattet, dass sie auf dem zweiten und dritten Tag der Freiheit im Reichstag sitzen. Sie sind wahrscheinlich sehr erfreut darüber, dass sie hier für uns selbstverständlich sind, dass die Reichstagsabgeordneten und die Reichstagsbeamten in diese Freiheit einzutreten haben. Den konservativen Partei auf der einen Seite und den sozialdemokratischen Partei auf der anderen Seite ist es gelungen, eine Reihe von Zusagen zu erhalten, in Russland nicht nur gegen lokale Gruppenkämpfer

... die keine Wahlen sind werden, politische Gewalt ausüben zu können, wollen. Damit soll nicht die politische, sondern die gemeine Gesinnung getroffen werden. Wir lehnen auch den Antrag ab, wonach die besondere Verpflichtung der Beamten zum Schutz bei Republik befehligt werden soll. Das ist keine Gesinnungskriecherei, wie wollen auch nicht in den Fehler der Monarchie verfallen, die ihren Beamten keine Gestaltungsfreiheit gewährte. Die Beamten sollen ihr Amt nicht missbrauchen gegen die Republik, von der sie abgesegnet sind. Wenn wir eine Statistik über die Zahl der republikanischen und monarchistischen Beamten aufnehmen würden, so würde es sich zeigen, daß die republikanischen Beamten noch immer vielleicht nur die Gedanken haben. (Sehr richtig! Bei den Soz.) Vom Südbau sind sehr wenige Monarchisten betroffen worden, bestreiten wollen wir, daß in der Hauptstadt auch bei den unteren Beamten Tugenden oder aber auch Mängel vorhanden seien.

Eine schwierige Frage ist die Regelung des Artikels 48 der Reichsverfassung. Wir haben schon seit geraumer Zeit die Vorlegung eines Ausführungsgesetzes dazu verlangt. Es ist von allen Regierungen Missbrauch mit diesem Paragraphen gestopft worden, es mußte schließlich Missbrauch gestopft werden nach der Regel der Verhältnisse. Wir warten nunmehr auf die Reform dieser Materie, wünschen aber, daß die Vorlage bald kommt. Gegen die Vorlage, die das Rechtsverordnungsrecht der Regierung erweitern will, haben wir die schwersten Bedenken. Wir werden ihr nicht zustimmen, denn die Spuren sind reden. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Wir haben im August die Regierung nach ihrer Stellung zum bayrischen Konkordat befragt, das einen außerordentlich wichtigen Alt im Staats- und Verfassungsleben darstellt. Eine Klärstellung, ob alle Bestimmungen des bayrischen Konkordats mit dem heiligen Stuhl mit der Reichsverfassung vereinbar sind, ist deshalb besonders wichtig, weil an uns auch die Frage eines allgemeinen Reichskonkordats herantreten wird.

Die Verhandlungen des Auskusses waren besonders gefangen gezeichnet durch den Vorwog der beiden Rechtsparteien gegen die Verfassung. Allerdings haben sie ihre Stellung gegen die Republik ebenso wie bei der Präsidentenwahl vorsichtig verschleiert. Die Deutschnationalen gehen ja jenen grundzählichen Ausinandersetzung über die Freie Republik oder Monarchie, Demokratie- und Obrigkeitstaat, aus dem Wege. Sie sind ja überhaupt nicht im Stande, einen geistigen Kampf gegen die demokratische Staatsaufstellung zu führen. Sie haben gegen die Republik mit dünntigem Zeitzug bestimmt, sie bestimmen sie jetzt mit den Mitteln der Verbindung. Was in den letzten Monaten an Verhandlungen gegen ehrbare Politiker aufgedrückt worden ist, das wird für immer ein Schandfleck in der Geschichte der Deutschnationalen bleiben. (Satz nach! b. d. Soz.). Wie haben keinen Grund, diese Auseinanderseitungen zu scheuen. Ja war niemals stolzer

erst, ein Sozialdemokrat zu sein, als zu jener Zeit, wo man die Schriftsteller über unsere Partei ausgeleert hat. Ich sehe nicht im Verdacht, zu Formel in irgend einer Beziehung zu stehen, aber jeder will ich mit Hartmat an einem Tische sitzen, als mit jenen Führern, die die Verleum-ungskampagne gegen die Sozialdemokratie ge-richtet haben. Sie kommen jetzt mit verhältnismäßig harm-losen Anträgen. So wollen sie den 18. Januar zum National-Feiertag erklären. In diesem Tage sind zwar die Einigungsfeierlichkeiten der Deutschen Reiche vollzogen worden, aber nur widerwillig magen die bezüglichen Führer gestimmt werden. Seien sie doch darüber die Erinnerungen von Bismarck. Der alte Käfer wollte lieber König von Preußen bleiben, als Kaiser von Deutschland sein. Die sozialdemokratischen

leiben, als Krieger von Deutschland sein. Die dänischen Gezeiten ettiene ich an die Debatten, die in der dänischen Kammer darüber geführt worden sind. Lassen Sie sie jetzt nach und erzählen Sie uns, ob die Dänen mit Begeisterung in das neue Leben gegangen sind. Prinz Ludwig, der spätere König von Preußen, hat in der Sitzung des Reichstages am 29. September 1870 eine Rede gegen die Kriegszugründung gehalten. Witten im Kriege hat er erklärt, er befürchte, daß Freien keine Bedingungen gestellt werden seien. (Hört! Hört!) Das deutsche Volk hatte am 18. Januar 1871 mit tiefer Freuden Freiheit取得 zu tun. Sein Ideal war die Vereinigung des preußischen Reiches mit Österreich von Odererstrand, nicht aber die Schaffung eines kleindeutschen Staates unter preußischer Hegemonie. (Linksruhe rechts.) Wie wenig Sie nationale Freuden gekennen würden, das zeigt sich jetzt bei der Reichskanzlerwahl am 25. Jan. Das rheinische Volk weiß nichts von dieser Freiheit, es ist nur ein Teil für die Spalte der Deutschen. Es ist des deutschen Volkes unzureichig, welche in jüngerer Zeit und Eindeichung zu feiern.

Der ist zu den dieben Freien auch noch ein Volks-  
knecht ~~so~~ fortan. Es gibt niemanden unter uns, der nicht  
der Toten des Volkes gedenkt, gleichviel welcher Klasse oder  
welchem Stande sie angehören. Über doch Sie gerade dass den  
ihren Fehdenkrieg verklagen, eine Woche er ist nach dem  
arnevals-Sonntag, das passt doch nicht dafür, doch Sie

eingesetzte Empfindungen haben. Doch man soll noch den Bilde  
r für diesen Tag ansteht, so kann man sich vorstellen,  
was die deutsch-nationalen Prediger daraus machen werden. Es  
ist kein Zweifel, worauf Sie hinausgehen, wenn Sie die  
zwanzigsten Farben wieder einführen wollen. Diese Farben  
sind ein Symbol, sie sollen die staatspolitischen Gedanken und  
ziele bedenken. Wie war es unter dem Kaiserreich? Es  
wollte die Deutschen bewußt in Bürgererstet und gewisser  
Klasse. Die Handarbeit wurde verachtet und gescheitert, die  
Bormaltung und das Heer waren der fau-  
kischen Rüste vorderehalten. Die Mützen des Volkes, die  
abgeschlagen, waren nicht Subjekte, sondern Objekte der Geleh-  
rung. Gegen die Wiederherstellung dieser Zustände wenden  
sie uns. Wir beschimpfen nicht die Farben, sondern die  
Fächte, die hinter ihnen stehen. (Schr richtig! bei den  
03.) Wenn Sie die Wiederherstellung dieser Zustände wollen,  
wird das Volk bis in seine Tiesen aufgewühlt werden. Was  
Sie in Wirklichkeit wollen, das geht aus den Ausführungen her-  
vor, die Herr v. Kardorff im Haushaltshaushalt gemacht hat. Er

heben will, der treibt eine schlechte deutsche Innenpolitik. (Selbstwahl! im Zentrum.) Wenn die Deutschen nationalen Fehler den Antrag zu würdigen, so kommt das zu spät, um den Fehler gut zu machen. Ein zweiter psychologischer Fehler ist der Antrag der Rechten auf Einführung eines Verfassungsausschusses. Die Begleitmusik dieses Antrages zeigt, daß man mit Brüderlichkeit und Brüderlichkeit aus der Verfassung herausbrechen will. Die Weimarer Verfassung ist die Zusammenfassung deutscher Lebenskräfte in ihrer ganzen Größe, und das gibt ihr ihren historischen Platz. (Selbstwahl im Zentrum.) Sie ist ein historisches Monument des deutschen Wiederaufbaues, und wir wollen dieses Werk nicht durch Brüderlichkeit, aber auch nicht durch das schlechteste Werk der Verächtlichmachung zerlegen lassen. (Selbstwahl im Zentrum.) Würde jetzt ein Verfassungsausschuß eingesetzt, so würde damit eine neue Brandwunde der Zwietschaft in das deutsche Volk geworfen werden. Wie legen besonderen Wert auf die Feststellung, daß' wir dem Reichsinnenminister auf diesem Weg keine Politik nicht folgen vermögen. (Selbstwahl im Zentrum.)

ot, die Herr v. Kretschm im Delegationsausschus gemacht hat. Er wendet sich dort gegen das gleiche Wahlrecht für die Gemeinden, weil diese aus schließlich Vermögensverwaltungen seien und dabei nur denjenigen, die kein Vermögen besitzen, nichts zu sagen haben. Diese Logik können Sie unmöglich auf die Gemeinden übertragen. Sie führt zur Wiederherstellung des Lassenwahlrechts auch im Staat. Sie würde weiter zu führen, daß alle anständigen Menschen zu Bürgern zweiter Klasse degradiert werden, die sich nicht als tüchtige Devisenschieber bewährt haben.

Von Bayern kommen ja ständig Angriffe gegen die Verfassung von Weimar, dabei wird es ganz vergessen, daß in der nationalversammlung von 49 Bayern 30 für und nur 6 gegen die Verfassung gestimmt haben. Das Reichsministerium des Innern führt zwar einen großen Titel, aber es zeigt sich doch als sehr schwach in der Abwehr dieser Angriffe auf das Deutsche Reich. Es ist nicht seine Aufgabe, sich vor jeder Forderung Bayerns zu beugen. Hinter dem Föderalismus verbirgt sich nichts anderes als die Abneigung gegen die wilde Demokratie. Wie hat sich denn die Bismarckische Errichtung bewährt? Sie ist nach einem glücklichen Ziege gefallen worden. Als es aber zum ersten Male galt, die Nation zusammenzufassen und den Zusammenbruch zu verhindern, da brach sie selbst zusammen. Wir sind durchaus der Auffassung, daß die Verfassung von Weimar nichts Gutes, daß auch sie im Laufe der Ereignisse unangemalter werden müßte, aber zwischen Ihnen und uns ist doch ein wesentlicher Unterschied. Wir wollen mehr Volksrechte, Sie wollen weniger Volksrechte. (Sehr richtig! bei den Soz.)

Leider haben im Ausland nicht alle Republikaner den notwendigen Mut gezeigt. Hier aber gilt, wer nicht für uns ist, der ist gegen uns! Wenn Sie jetzt die Flaggenfrage aufstellen, so nehmen wir den Kampf auf. Aber wir führen ihn nicht nur um die Farben, sondern wir werden ihn um größere Dinge führen. Wo Ihre Flagge steht, da sollen wieder Herrschafts- und Knechtespülchen hergestellt werden. Herren und Knechte bilden aber niemals zusammen eine Nation, sondern sie teilen sich in Klassen. Ihre Politik führt zum inneren Kampf, nicht zum inneren Frieden. Wir aber wollen zu dem Ziele gelangen, ein politisch und sozial gesundes Volk zu schaffen. Mit einer politischen Freiheit, einer sozialen Freiheit kann man das Schilfe entwindeln, das sich in Wehrhaftigkeit und mit Stolz nennen mag: Deutsche Nation. (Lebhaftester Applaus bei den Soz.)

Söy. Berndt (Dithl.): Ich lege höchste Bewahrung ein  
gen die Tats, wie Gollmann vom 18. Januar sprach, der  
millionen Deutschen ein heiliger Tag ist. Der Reichsinnen-  
minister hat an der Verfehlung des Reichsgedankens mitzu-  
beiten. Das ist aber nicht möglich ohne eine Reform der  
einfachen Verfassung: denn die Verfassung nimmt auf  
die historischen Geschichten der einzelnen  
Länder nicht die gebührende Rücksicht. Sie leidet an einer  
Verzerrung des Einheitsgedankens und des Zentralismus.  
Um beantragen wir die Einführung eines Aus-  
tauschs zur Überprüfung der Weimarer Ver-  
fassung. Trotz unserer monarchischen Einstellung wollen  
wir den Kampf um die Staatsform heute fortsetzen. Die Monarchie  
wollen wir nicht von Angst und Gewissensbisse trennen, sondern von gleichgi-  
tigen Ereignissen, die nicht in unsere Hand gegeben sind.

Abb. Dr. Schreiber (Rz.): Es war ein schwerer politischer Fehler, als im Ausdruck vor den Deutschnationalen Anhängern des Bevölkerungssatzels 18 erriet wurde, der die Herabstufung des Reiches behandelt. Er diesen Artikel aufheben will, verkennt die organischen Kräfte, die innerhalb des Reiches leben. In solchen Wünschen ist auch ein Schlag gegen das Rheinland, das in jüngsten Tagen eine eiserne Selbstdisziplin und Entfogung zeigt hat, die manchen eitelhaften Freien ein Beispiel sein

# **Anthony John.**

*Memoranda of Jerome R. Jerome.*

(Kämbdrad verbeten.)

## Siebzehntes Kapitel.

Wie soll er es ihr sagen? Die Tür war nicht vollauf geschlossen, er vernahm ihre Nachdenkungen gehende Stimme, des wischen der Kleider, das Offnen und Schließen der Schubladen. Später würde er hören, wie sie bei Zeite Gutenacht wünschte, um nicht sich die Tür öffnen, sie ihrer Gewohnheit gemäß vor dem Schlafengehen auf ein Klemmedchenlegen zu thun kommen. Ihr eiger Stande erfüllten sie ihm in dem bestirgten weichen Gemüte einer am allerbesten. Und auch heute abend würde sie die beiden Türe um Leiner Hals öffnen, ihm liebend entführen, sie fühlte sie auf sich sei. Das geraden Thürd hatte er in ihren Augen drittes Beispiele gesehen. Und dann werden sie zusammen sitzen. — vielleicht zum letzten Mal. Kann er es nicht aufzuhören, sie schon so oft? Würde es nicht grauen, große dicke Träne zu rinnen? Es war ein Tag der Nöte gewesen, und sie hatte sich glücklich gefühlt. Um Morgen war das Dorfhaus für die jüngsten entzündet worden, das große Grünflieg mit den vier Langen Füßen auf dem Hof. Es rogte hoch auf dem Platz vor, ergotheis bei ganzen Stadt, den Himmel als Hintergrund; gelbeften Gedanken leuchteten aus dem grünen Stern die Augen der jungen Männer, die gehorchen waren, um Englands Ehre. Menschen viele hatten großen Zorn gefestigt; er hörte verfluchen, die Menge zu bewegen, wie sie kurz berichtigte oben nur leicht erhöhten sich; Jedes Mori, das er sprach, sag er auf sie steht. Was ihre beiden Kinder, die sie nach jedem fröhlig gegenüberstanden, hatten ihr zuletzt befürchtet. Zum Einen hatten lange Tränen in den Augen gefunden; als der heilige Harpe auf der Menge hatte der Junge in der nächsten Hoffnung ihr Hand ausgestreckt. Bei Kriegsbeginn war er als Generat ins Fuer eingezogen und an der Front ganz jungster befunden worden. Doch freud sie kein Hass auf das Kriegs in einem physiologisch gebildeten Menschen. Wahrend der Kriegsbeginn hatte sie Wonne nicht als eine Mutter kann empfinden. Der Krieg hatte keine Leidenschaften ausgelöscht in diesen Menschen. Sie hörte sie auf und sah nach unten gegen Stufen, die sie herunterstiegen. Sie hörte sie auf, der Jungen, den das er so sehr liebte, wenn sie ihn sah, so glücklich zu sein. Naturns Worte für Oberschule und Hochschule standen. Diese Rundheit auf der Schultafel, die ein Blätter eines Schreibens verdeckte, war eine Erinnerung, das Kreuz als Symbol, zwei Blätter

eröffnet, der auf den Ruinen des Klosterseminars errichtet worden war. Ganz Willsborough hatte sich eingefunden, die Bürger der Stadt, die mit Unruhen aufgewühlt waren, seine leidende Bevölkerung bewundert und beneidet hatten. Guisacheter aus der Umgebung. Schlichte Menschen, berügtete Leute. Der überwältigende Fazit Pendergast, der betroffen alle Geistlichen, der als junger Bischöfchen saßte, feierte Arthur in einem Versprechen als den „angekroten König von Willsborough“ und diese Sprüche aus der Bibel, die auf einen so höchst von Gott erfüllter Menschen passen. General James Coombes forderte die Ehre für Isab., weil er gegenüber der Opposition der Familie, der Schwester gereita hatte, sich nicht von dem Manne ihrer Wahl trennen zu lassen, nicht etwa, fügte er unter Lachen hinzu, daß er bei Errettung Schutz hatte. Auch andere hielten sich erbärmlich, während die Dankbarkeit und Zufriedenheit ausgedrückt, die ganz Willsborough für ihn empfand. Und dann hatte sich das Szenario ereignet: als Arthur sich erhob, um seinem Vater zu danken, fiel ihm plötzlich ein, wie oft sein Räubermeister, der König Stephen, in diesem Saale gesessen hatte. Und nun verhinderte er die Gefalt des jungen Königes vor sich zu eröffnen. Er trat durch eine kleine Arbeitstür ein, ließ sie sich auf einen Platz, der durch das vorzügliche Gestechen eines Künstlers jetzt geworden war. Arthur wußte, daß es sich um eine Halluzination handle, wenn er zwischen diesen beiden Figuren einen Unterschied sah. Es erschien ihm merkwürdig, daß das ihm gegenüber, auf beide Hände geführte Gefäß des Königes nicht das des kleinen und lächerlichen war, das er im Sarge fand. Inzwischen das Bildnis eines lächelnden Jünglings. Die Hände waren zusammengeklungen, die aufeinander gerichteten Augen lächelten zu stechen. Arthur entdeckte nicht mehr, was er gesagt hatte; jedenfalls war die Rede überwunden, als er sie unverzüglich gesagt. Nun war es Zeit, als gehe er den fragenden Augen des jungen Königes entgegen. Da er sich momentan ließ, erinnerte kein Gefühl; es enthielt eine kleine Stille Schönheit, und nachher wurden die Lippen in gedämpftem Ton fortgesetzt, als wäre eine neue Art ausgeplaudert worden. Es klangt hier auch erstaunlich, daß kleine und vereinfachte Wahrheit so dem Geschichter noch heute mit Leidenschaft zu erscheinen. Er hörte es einige lange Minuten aufzuhören, als habe ihm einer, der unter dem anderen stand, etwas er seine Rolle für die Durchsetzung vorbereitet, und nun hat Schauspieler: wie lange soll sie weiter in den Freiheiten leben? Wenn werde ich endlich den Tod meines Herrn, meines ehrwürdigen Vaters hören?

What title or pen name did her son assume? Could it have been "the Other" with all the articles? He accepted his inheritance by way of his grandfather's name, James Josephine, and he knew James Josephine was a good boy. Besides, in those former days, being known as the son of a dead man was not a bad thing. In Germany, when

## Zollpolitische Debatte im Landtag.

Der preußische Landtag nahm am Donnerstag zu Beginn der Sitzung zunächst einige Anträge zur Behebung der Kreditnot des Mittelstandes, der Landwirtschaft usw. an, darunter einen Antrag auf Bewilligung eines Kredits von 30 Mill. Mark. Hierauf ging das Haus zur zweiten Beratung des Hauses der Landwirtschaftsverwaltung für das Rechnungsjahr 1925 über.

Abg. Heilmann (Soz.).

Die Klage über die schwere Bedrängnis und den drohenden Zusammenbruch der Landwirtschaft haben mich und hier ist uns auch in diesem Jahre nicht erspart geblieben. Als der Krieg und die erste Revolutionszeit vorüber war, wurde vom Jahre 1920 an die Zwangswirtschaft schnell zerstört. Jeder Eingriff des Staates in die freie Wirtschaft galt Ihnen als ungünstig und als marginal. Ja, Sie behaupten sogar, die ungeheure Überzeugung des Zwischenhandels werde aussöhnen, sobald man nur den freien Handel wieder einführe. Tatsächlich hat sich das Gegenteil gezeigt. Der Zwischenhandel mit Lebensmitteln ist heute noch ungeheuerlich übersteigt, als je zuvor. Mit der Zersetzung der Zwangswirtschaft fiel auch die Einflusskontrolle. Jetzt können die außerordentlich hohen Steuern, und die trocken für die Landwirtschaft zusammen mit niedrigen Preisen. In diesem Moment gab es noch eine Möglichkeit, den Landwirten zu helfen. Otto Braun schlug ihnen vor, die Dungmittel staatlich zu übernehmen und den Landwirten gegen Kredit zur Verfügung zu stellen. Sie (nach rechts) haben den Plan abgelehnt. Die neuen Schulden der Landwirtschaft sind nur ein Bruchteil der alten, aber die alten Hypotheken wurden mit 10 Prozent verzinst und die neuen Schulden müssen mit 18 und 18 Prozent verzinst werden. So ist die Verschuldung der Landwirtschaft binnen wenigen Monaten wieder eine ganz ungeheure geworden.

Prüfen wir nun auf dieser Grundlage, ob die von Ihnen geforderten Zölle das rechte Mittel zur Erreichung dieses Ziels sind. Sie fordern jetzt die Öfe aus zwei Gründen: als Ausgleich für die Industriezölle und als Ausgleich für die Umweltverschmutzung, die mit Recht unserer Zoll geahndet wird. Was die Industrie betrifft, so hat die Landwirtschaft plausibel keinen Grund trotz aller ihrer Nähe mit Recht auf die Industrie zu klagen. Mit Mindestmaßen für alle landwirtschaftlichen Produkte, mit dem übereinstimmenden Zolltarif bekommen Sie die Handelsvereinbarungen nicht, auf Grund deren Sie die Leistungen aus dem Dawes-Abkommen tatsächlich erfüllen können. Aber prüfen wir nur, ob die Zölle der Landwirtschaft selber helfen. Unreter Überzeugung nach ist auch die deutsche Landwirtschaft gezwungen sich möglichst rasch und immer mehr auf hochwertige Produkte umzustellen, auf die Errichtung von Vieh Fleisch, Obst, Gemüse und Früchten. Was sehen wir statt dessen? Der Entwurf des deutschen Zolltarifs entält den höchsten Zolltarif, der überhaupt in irgendeinem Lande der Welt erhoben wird. (Sehr richtig b. d. Soz. Dem. B.) Wenn also im landwirtschaftlichen Bereich ein Besitzwechsel stattfindet, so muss der neue Besitzer um soviel mehr bezahlen, als der Gutsbezirk und der Preis der anderen landwirtschaftlichen Produkte durch die Zölle höher ist. Nun überlegen Sie sich einmal die Lage des neuen Besitzers! Er hat erstens für das Gut mehr zahlen müssen, als er ohne Betriebszölle bezahlt hätte, und da wir zweitens als wirtschaftliche Harvirkraft an Kapitalmangel leiden, wird der neue Besitzer wegen des hohen Erwerbspreises erst recht an Kapitalmangel leiden, und es werden ihm die Mittel fehlen, ohne die die Produktion genügend intensiviert gar nicht gestaltet werden kann. Sie wollen ja nicht nur Zölle. Sie wollen gleichzeitig die Wiederherstellung der Ausübungsfreiheit für deutsches Getreide. Sie (nach rechts) steht nicht auf dem Standpunkt, daß, was auf dem Markt steht, wenn es auf dem Markt steht, was auf dem Markt gehört. Sie verlangen diesen nationalen Gedanken. Sie verlangen die Freiheit, Ihr Getreide an den zu verkaufen, der am höchsten begehrt. (Sehr richtig b. d. Soz. Dem.) Darum müßt sich der Zoll in seiner vollen logischen Schärfe aus, und er wirkt auf die Familie ist. (Sehr richtig b. d. Soz.).

Was braucht die Landwirtschaft wirklich? Das ist das Erste: Sicherung der Befestigung der Umsatzsteuer. Das zweite ist die Befestigung der Eisenzölle. Die Landwirtschaft muss darauf sehen, daß ihre Produktionsmittel verschafft werden. Das dritte, was wir gemeinsam zu tun hätten, wäre die Kreditverhinderung. Das vierte, was wir zu tun hätten, wäre die Organisierung des Absatzes. Es ist eine wahre Schande, daß der Landwirt nur die Hälfte dessen bekommt, was der Städter in der Stadt für die Lebensmittel bezahlt. (Sehr richtig links.) Statt dessen beantragt man, die Widergegabung aufzuheben, das Gesetz gegen die Preistreiberei zu bestätigen. Bei der ganzen Politik, die Sie (nach rechts) treiben, wird der Landwirt letzten Endes der einzige Leidtragende sein. Bei jedem Handelsvertrag wird der Landwirt der Vertragsende sein. Das ist keine Prophezeiung, das hat der spanische Handelsvertrag gezeigt.

Aber vor allem: bilden Sie sich denn wirklich ein, daß das deutsche Volk in der Stadt, das zwei Drittel des Volkes darstellt, bei den jungen Wirtschaftsleuten der Arbeitlosen wie der Arbeitslosen sich dauernd einen Lebensmittelpreis gefallen läßt, der über dem Weltmarktpreis steht? Das ist ganz ausgeschlossen. Ich kann Ihnen die Sicherung geben: das deutsche Volk wird nicht bei den hohen Scheinen verharrn; wenn es soweit ist, wird der Schutzoll auf alle landwirtschaftlichen Produkte mit einem Ruck hinweggezogen werden. (Lebhaft: Vorsicht links. Jüdisch rechts.)

Nach weiteren Ausführungen der Abg. v. Winterfeld (Vini.) und Grafen zu Stolberg-Wernigerode (Vpt.), die die landwirtschaftlichen Zollwünsche kurz zu verteidigen suchen, verzogt sich das Haus auf Sonnenbergen.

## Die Wohnungsfragen: Fachleute gegen Aufhebung der öffentlichen Gewirtschaftung.

Stuttgart, 11. Juni. (Eigener Bericht) Um 8. und 10. Juni tagte in Stuttgart der siebente Kongress der Vereinigung deutscher Wohnungsräte. Im Anschluß an ein Referat von Dr. Waldmüller, Stuttgart über die Wohnungsfragegebung in Württemberg sprach der Direktor des Städtischen Rentamtes für Wohnungswesen in Berlin, Oberamtsrat Will über den „Kuban der Zwangswirtschaft“. Der Redner kam zu dem Ergebnis, daß eine sofortige, aber baldige soziale Aufhebung der Zwangswirtschaft unmöglich erscheine. Soweit Abbaumaßnahmen durchgeführt werden müssten, dürften sie sich nur auf das notwendige, wie zum Beispiel auf die Mietberichtigungsreihe, beziehen, die einen Rückgang des Angebots und eine ungeheure Steigerung der Kostenzusammenhänge erleichtert haben. Im gleichen Sinne äußerte Prof. Oberbaurat Peters-Hamburg in seinem Referat über die Vor- und Nachteile des Mietberichtigungssystems. Die festgesetzten Befürchtungen würden durch dieses System völlig ausgekehrt und dem Wunderlike und Co. widerstehen.

Der Direktor des Kreisstaates Württemberg, Hizl, berichtete über das „Schaffstellenwesen“ und forderte zur Befreiung seiner gesundheitlichen und sozialen Gefahren die Vergabe von Mitteln aus der Haushaltsteuer für Errichtung von Wohngebäuden. Über die Aussprechung zum Reichswohnungsamt sprach Graf Dr. Eichmann (Vini.).

Angenommen wurde eine Einschätzung, die den Fortschreiten der erschöpften Wohnungswelt und die Wirtschaftlichkeit der Notmaßnahmen der Wohnungswirtschafturtheilt. Und die Aufmerksamkeit der Wohnungswirtschafturtheilt wurde auf die Notwendigkeit einer sozialen Wohnungsbau-Politik mit einer entsprechenden Finanzierung, die auf dem Lande eine günstige Neubausituation, die auf dem Lande eine günstige Neubausituation,

die Zwangswirtschaft in keiner Weise beeinträchtigt sei, sowie die Wohnungsnot beseitigt werden. Der Baumarkt würde sich aber erst dann wieder beleben, wenn die hierfür erforderlichen finanziellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen befriedigend gelöst seien. Mit der durch die Neubautätigkeit verbundenen Steigerung des Angebots könne dann unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse die Zwangswirtschaft abgebaut werden.

Der zweite Tag der Tagung erhielt eine erhebliche Einflußnahme durch den Anfall des Referats von Oberbürgermeister Dr. Bärmann (Frankfurt a. M.) über Wohnungsfragen der Zukunft. Hizl, Dr. Bussing-Würzburg nahm zu dem Grundproblem der künftigen Wohnungswirtschaft Stellung, die in erheblichem Maße eine Bekämpfung der Wohnungsnott durch Neubautätigkeit darstellen muß. Die öffentliche Kreditbeschaffung für den Wohnungsbau, die vor allem auf die Finanzierung des Wohnungsbaus für Minderbemittelte einstellt, kann nicht erfolgen, wenn die nächsten Jahre nicht auf die Minderbemittelten eingesetzt werden. Die öffentliche Kreditbeschaffung für den Wohnungsbau, die vor allem auf die Finanzierung des Wohnungsbaus für Minderbemittelte einstellt, kann nicht erfolgen, wenn die nächsten Jahre nicht auf die Minderbemittelten eingesetzt werden. Die öffentliche Kreditbeschaffung für den Wohnungsbau, die vor allem auf die Finanzierung des Wohnungsbaus für Minderbemittelte einstellt, kann nicht erfolgen, wenn die nächsten Jahre nicht auf die Minderbemittelten eingesetzt werden.

## Aus dem Reiche.

Ein Junier als Landeshauptmann von Pommern. Der in Sietow eröffnete 53. Provinziallandtag der Provinz Pommern wählte mit 42 von 68 abgegebenen Stimmen — die Fünft der Linken waren weiß — den bisherigen Landrat des Kreises Naudorf, v. Zitzewitz, zum Landeshauptmann der Provinz Pommern an Stelle des verstorbenen Landeshauptmanns Sarnow.

**Knäppel-Kunzes Ende?** In der Vertreterversammlung des Landesverbandes Groß-Berlin der Deutschen Sozialen Partei kam es zu stürmischen Auseinandis. Ein großer Teil des Vorstandes und der Ortsgruppenführer verlangten von dem anwesenden Parteivorsitzenden, Richard Kunze, die Vereinheitlichung der völkischen Bewegung, da sonst die Deutschsozialen Partei ein Organ der Hoffnunglosigkeit bleibe müsse. Herr Kunze lehnte eine einheitliche Bewegung ab. Darauf erklärte die überwiegende Zahl von Vertretern ihren Austritt aus der Deutschen Sozialen Partei und suchte Anschluß an die Deutschvölkische Freiheitsbewegung.

## Die katholische Senatsfraktion Belgiens gegen die Koalition mit Vandervelde.

Brüssel, 12. Juni. (Eig. Drabk.) Auf Beratungshandlung Poulets bewältigte sich die Katholische Kammerfraktion in Gegenwart der Fraktion des Senats am Freitag nochmals mit der Bildung einer katholisch-sozialistischen Koalition. Die Abstimmung ergab eine einzige Stimme Mehrheit für das Ministerium Poulet, 63 gegen 62 bei 7 Enthaltungen. Die Mehrheit der katholischen Kammerfraktion ist für Poulet, die Mehrheit der Senatsfraktion gegen ihn. Darauf gab Poulet den Auftakt dem Abgeordnetenhaus und, der sofort von der Vorere Befrei. Die katholischen Demokraten erklärten sehr entschieden, daß durch diese Wendung eine Spaltung der katholischen Partei unvermeidlich sei.

## Kleine Auslandsnachrichten.

Eine Bahn-Bromberg-Göttingen. Der politische Sohn nahm, wie der „Oberländer“ meldet, in zweiter und dritter Lektion den Geschwörer an, wonach im Laufe dreier Tage die direkte Bahnverbindung von Bromberg nach dem polnischen Ostseebahnhof Göttingen gebaut werden soll.

Unterdrückung aus der ziellosen Sozialisten in Rußland. In ihrem Kampf gegen alle eigenen proletarischen Klassengenossen, die nicht die jeweilige bolschewistische Taktik für allein sinnvoll halten, wenden sich die Bolschewisten auch gegen die in den Randstädten und in Rußland selbst stark vertretene sozialistisch-sozialistische Partei. Von dieser wird mitgeteilt: Zahlreiche Genossen sind in den letzten Monaten wegen ihrer Zugehörigkeit zu unserer Partei mit Verbannung und Jochhaus bestraft worden. Selbst gegen die Jugendgruppe der Partei geben die Moskauer Gewaltberren unerbittlich vor. Die Jugendorganisationen werden aufgelöst, ihre Verbindungen verhindert oder geprägt, ihre jungen Mitglieder durch Drohungen zum Verzicht ihrer Genossen gedrängt und dann in den Tod getrieben. Die jüdischen Sozialisten in Palästina haben für ihre verfolgten zufflischen Genossen eine Hilfsaktion in die Wege geleitet.“

## Aus aller Welt.

### Eine Postverkehrsflugsitzung abgekürzt.

Vorgestern führte das um 12.00 Uhr von Bonn eingetroffene Postverkehrsflugzeug mit zwei Flugpassagieren und dem Piloten in der Nähe des Dresdener Flugplatzes in Kaditz vermutlich infolge einer heftigen Böe von 20 Meter Höhe ab. Vor den beiden Flugpassagieren wurde der Direktor Bauer von der Bomaq in Braunschweig (Vptl.) weniger schwer, der Direktor Barrad von der Volta, Telefon- und Signal-Gesellschaft in Berlin, schwer verletzt, ebenso der Pilot Graf. Graf ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen. Der Zustand des Direktors Barrad ist äußerst bedenklich. — Der Absturz von Verkehrs- (nicht Sportflugzeugen) ist besonders sehr selten.

Eine weitere Meldung berichtet gestern: Der Flugzeugführer Graf und der Flugpilot, Direktor Barrad, sind ihren Verletzungen erlegen. Die Verletzungen des zweiten Mitfahrenden sind lebensgefährlich. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt worden.

### Die Bergleute tödlich verunglückt.

Auf der Zeche Caroline zwischen Bochum und Dortmund starben auf noch nicht geklärte Art vier Bergleute tödlich. Zwei konnten nur als Leichen geborgen werden, während die beiden anderen noch vor der Einäscherung ins Krankenhaus starben. Die bergbehördliche Untersuchung ist eingeleitet.

### Das Bahnhaus in Doha.

Die Bauarbeiten des früher in Berlin stationierten Bauhauses in Doha verlaufen sich, nach der „Vossischen Zeitung“, recht erfreulich. Waller, Gesp., der Begründer und Leiter des Instituts, hat gleichzeitig eine Hochschule, eine Berufsschule und eine Handwerkerschule mit zusammen rund 900 Schülern übernommen. Das Bauhaus steht wieder als Hochschule über die Inhalten: gestalt, Gestaltung, Raumplanung beansprucht werden, für die Berufsschulen neuen Wohnbedarf zu bauen, und überdies die Errichtung eines neuen Gebäudes für den gekauften Schulbezirk in Doha zu planen. Die Einrichtung der vereinigten Unterrichtseinheiten wird anstrengender, wenn man den gegenwärtigen Stand der Dinge berücksichtigt, da durch den Regierungsumbau der Gebäude der Schule der Platz für die Berufsschule verloren geht.

Eine Erweiterung der Schule ist geplant, um die gegenwärtigen Anforderungen zu decken. Eine Einschätzung, die den Fortschreiten der erschöpften Wohnungswelt und die Wirtschaftlichkeit der Notmaßnahmen der Wohnungswirtschafturtheilt.

## Antilitauische Einheitsfront im Memelland.

Memel, 12. Juni. (Eigener Drahtbericht) Da im Monat August die Wahlen zum memelländischen Landtag zu erwarten sind, fand am Donnerstag in der Memeler Handelskammer eine denkwürdige Sitzung von Vertretern des Handels, der Industrie, der freien Berufe statt. Der Zweck war, ein Wahlkomitee für eine Einheitsfront der Memelländer zu den Sejm-Wahlen zu gründen. Es ist vorgesehen, daß die Landwirtschaft, die Sozialdemokratie und die dritte Gruppe die Beamten, Kaufleute und freien Berufe Listen zum Wahlkampf aufstellen sollen. Die gemeinsame Front dieser drei großen Parteigruppen soll sich gegen die Großländer richten, die bisher dem Memelgebiet die Rechte nicht eingeräumt haben, die ihnen nach der Konvention über das Memelgebiet zu stehen. Der Vorsitzende des Wahlkomites, der Präsident der Handelskammer Krauk, hielt eine Ansprache, die einstimmigen starken Beifall fand. Es ist anzunehmen, daß 90 Prozent aller abgegebenen Stimmen auf die drei Listen der Einheitsfront-Anhänger entfallen, so daß die Großländer, die heute das Gebiet beherrschen, als kleine Minorität in den kommenden Landtag einzutreten werden.

## Sozialistische Einigung in Estland.

Rosal, 12. Juni. (Eig. Drabk.) Die Parteien der estnischen Sozialdemokraten und der Unabhängigen Sozialdemokraten haben sich vereinigt und eine neue Partei gegründet, welche sich Estnische sozialistische Arbeiterpartei nennt. Die neue Partei besteht im Parlament 23 Sitze und verlangt jetzt infolge ihrer Stärke den Sitz des Vorsitzenden.

## Die chinesische Bewegung.

London, 12. Juni. (Eig. Drabk.) In Shanghai wurde am Donnerstag die chinesische Polizei von einer großen Menschenmenge mit Steinen beworfen. Im englischen Konzentrationsgebiet von Hankau zerstörten die Streitenden japanische Geschäftsläden und griffen die Kaufleute förmlich an. Ein britischer Kreuzer ist sofort nach Hankau entsandt worden, während der vorliegende Generalstab die Vorbereitung eines internationales Seebündnisses, welches gemeinschaftlich die Niederkunft der Außenseiter vornehmen soll, angefordert hatte.

Die bolschewistische „Jewischa“ vom 4. d. Ms. nimmt in einem interessanten Artikel Stellung zu den Ereignissen in China und bezeichnet es als einen vollkommenen Lüggen, wenn der japanische Gesandte in China die Bewegung als eine Werk der Kommunisten hinstellt. Dies ist falsch, so schreibt das Moskauer offizielle Blatt selbst, den kommunistischen Einflüssen in China zu viel Gewicht und geradezu den Versuch zu unternehmen, die tatsächliche Bedeutung der chinesischen Bewegung zu verschleiern. Es sei nicht zu vergessen, daß eine ähnliche Bewegung gegen die Tschechoslowakei in China lange, ehe die Kommunisten in diesem Lande auftauchten, zu verantworten war. „Unserer Meinung nach erwies sich das Proletariat diesmal als Antritt einer allgemeinen Nationalbewegung in China. Fraglich ist es natürlich, ob das Proletariat die Führung in dieser Bewegung befreit. Wir würden diese Frage verneinen, obgleich sie die Bedeutung der Bewegung nicht verkennen läßt. Zu dem Kampf des chinesischen Volkes um eine völlige politische und wirtschaftliche Freiheit ist es noch nicht gekommen. Dieser Kampf kann nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn die gesamte Proletarität davon teilnehmen wird. Wenn das chinesische Proletariat in Zukunft seine Fortschritte nicht auf das ausländische, sondern auch auf das eigene Kapital stellen wird, und wenn es den Kampf um das sozialistische System beginnen wird, ist es wichtig, daß in den Kämpfen, wie sie China jetzt durchmacht, das Proletariat eine herausragende Rolle spielt und daß die Bauernschaft in die Bewegung nicht in die Bourgeoisie, sondern in die Arbeiterschaft hineingezogen wird. Gegenwärtig findet in China ein Kampf nicht um den Kommunismus, sondern um die nationale Befreiung statt.“

Die bevorstehenden polnischen Wahlen. Die großen Männer, die Ende August dieses Jahres zum erstenmal seit der Begründung Republik statthaft werden, sollen in Warschau, wo die Übungen einer sozialistischen Charakter tragen sollen und in der Umgebung von Thorn vor sich gehen. Den Männern werden mehrere höhere französische Stabsoffiziere mit Marshall Petain an der Spitze beitreten.

### Ein Rembrandt für eine Million.

Der Londoner Kunsthändler Duveen erwarb ein in Dordrecht entdecktes Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahre 1655 für 50 000 Pfund.

### Handel mit Frauenmilch.

Nach dem „Journal of the American Medical Association“ zu Chicago ist in Detroit eine metzgerliche Nachfrage getroffen worden, um den Säuglingen die fehlende Muttermilch zu entlocken zu lassen. Auf Beratungshandlung des Arztes Dr. Holt ist das Sammeln und der Verkauf von Frauenmilch auf laufmännische Grundlage gestellt worden. Um auch den Kindern armer Leute die segensreiche Einrichtung zugute kommen zu lassen, ist bestimmt worden, daß die Eltern armer Säuglinge die Milch unentgeltlich erhalten, während reiche Leute sie um so teurer bezahlen müssen. Das Unternehmen wird von Dr. Holt und Miss Wabers geleitet. Seitdem haben nach der „Umfassung“ verschiedene Seiten auf die Einführung von Annen verzichtet. Sie besitzen vielleicht von hilflosen Müttern Brustmilch in diversen Geschäften. Diese wird mit der gleichen Regelmäßigkeit geliefert, wie der frische Milch in den Handel kommt. Die Gebührensäulen liegen so aus der Verbindung für die Mütter, die je 10 Cents pro Unze (circa 28 g) arbeiten und den Kosten zusammen, die aus der Verbindung der Milch nach der Sammelleistung erwachsen.

### Entgleisung des Schleppzuges Moskau-Tschaia.

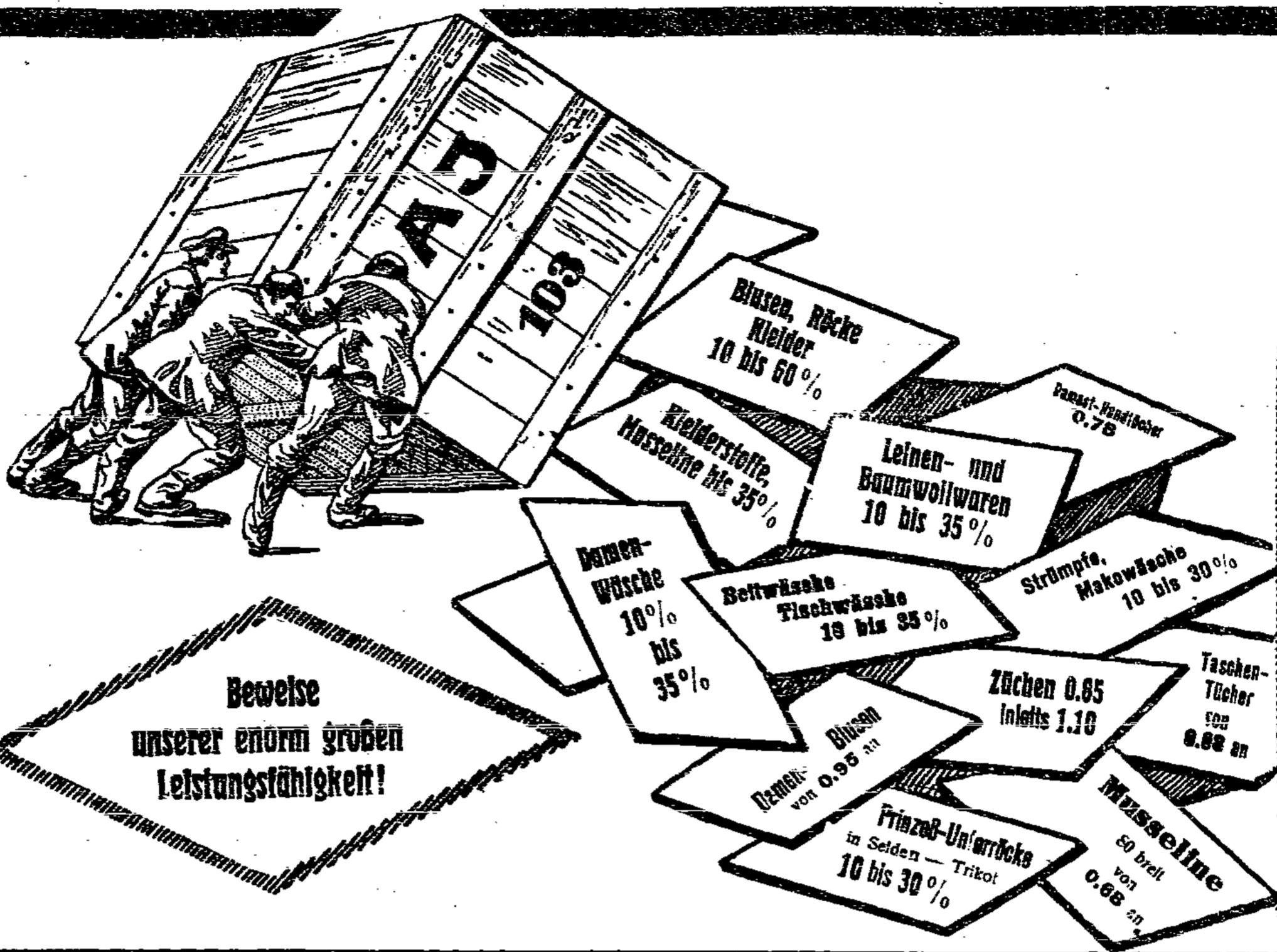
Die Moskauer Presse vom 10. Juni bringt die Meldung aus Kasan-Moskau, daß der Schleppzug Moskau-Tschaia infolge Verzerrung der Schienen entgleist sei. Drei Waggons sind zerstört, drei Personen getötet und vierzehn verwundet. Von den Passagieren sind nur drei leicht verletzt worden. Der Schleppzug hat schwer gelitten. An den Ort der Katastrophe sind zwei Hilfszüge entsendet worden.

### Eine verdeckte Kriegsführung.

Das Urteil der „Berliner Illustrirten Zeitung“ endet unter anderem eine — leichtverständlich überholt — Zeichnung, auf der einige Polonier so groß dargestellt werden, daß sie ausgespielt werden, nur knapp über dem Boden. Dieses Bild wurde jetzt vom Moskauer Zeitungen „Der rote Adler“ im Staaten, doch es steht zu nehmen, daß es kein solches Geschehen in Polen stattgefunden habe. Die Zeichnung ist vereinfacht dargestellt, und die Polen sind als schwere Soldaten dargestellt. Es geht aber nichts über eine solche Zeichnung!

### Winter in Sibirien.

Am 4. April wird ein polnisches Schießen stattfinden, das im Sommer stattgefunden hätte. Von den Schießen sind nur die Schießen.



**Unser  
diesjähriger  
Saison-  
Ausverkauf  
bringt  
uns wieder  
Tausende  
neuer  
Kunden**



**Sämtliche Waren sind im Preise 10–60% ermäßigt!**

## **Abt#: Lehnen- u. Baumwollfutter**

<b>Teppichläufer</b>	... . . . .	Juli	2.60, 0.45, 0.35, 0.25, 0.15	<b>0.10</b>
<b>Wipptäfelchen</b>	... . . . .	Juli	0.75, 0.60	<b>0.28</b>
<b>Küchenwandläufer</b>	... . . . .	Juli	0.45, 0.35	<b>0.16</b>
<b>Reinigt-Deckläufer</b>	... . . . .	Juli	0.95, 0.85, 0.75, 0.65, 0.55	<b>0.46</b>
<b>Tischläufer</b> mit kleinen Schätzchen	... . . . .	Juli	1.35, 1.10, 0.95, 0.85	<b>0.35</b>
<b>Tischläufer</b>	... . . . .	Juli	4.75, 3.25, 3.75	<b>1.75</b>
<b>Servietten</b> gute Qualität	... . . . .	Juli	1.55, 0.95	<b>0.68</b>
<b>Reine Tischdecken</b>	... . . . .	Juli	4.25, 2.25, 2.50, 1.75	<b>2.20</b>
<b>Tischdecke</b> gute schlechte Ware, 90 cm breit	... . . . .	Juli	1.10, 0.95	<b>0.85</b>
<b>Tischdecke</b> gute schlechte Ware, 130 cm breit	... . . . .	Juli	1.95, 1.75	<b>1.55</b>
<b>Linen</b> gute Qualität, 90 cm breit	... . . . .	Juli	1.75, 0.95	<b>0.85</b>
<b>Linen</b> gute Qualität, 130 cm breit	... . . . .	Juli	2.10, 1.95	<b>1.75</b>
<b>Teppichdecken</b> 130 cm breit	... . . . .	Juli	2.40, 2.10	<b>1.90</b>
<b>Wallis</b> schneeweiße Ware, 90 cm breit	... . . . .	Juli	1.45	<b>1.45</b>
<b>Wallis</b> schneeweiße Ware, 130 cm breit	... . . . .	Juli	2.65	<b>2.65</b>
<b>Wolldecke</b> prima Qualität, 90 cm breit	... . . . .	Juli	2.25	<b>1.75</b>
<b>Wolldecke</b> prima Qualität, 130 cm breit	... . . . .	Juli	3.50	<b>2.95</b>
<b>Wolldecke</b> prima Qualität, 80 cm breit	... . . . .	Juli	0.95, 0.85, 0.75	<b>0.68</b>
<b>Wolldecke</b> prima Qualität, 80 cm breit	... . . . .	Juli	1.25, 1.10, 0.95	<b>0.85</b>
<b>Wolldecke</b> gute Qualit., 90 cm breit	... . . . .	Juli	2.25, 1.90, 1.65	<b>1.10</b>
<b>Wolldecke</b> gute Qualität, 130 cm breit	... . . . .	Juli	3.50, 2.25	<b>2.45</b>
<b>Wolldecke</b> gute Qualität, gereiftet waschbar	... . . . .	Juli	2.65	<b>0.68</b>
<b>Wolldecke</b> gute Qualität, per Meter	Juli	1.85, 1.45	<b>1.25</b>	
<b>Schlafzimmerschiefe</b> blau-weiß gestreift, 105 cm breit	... . . . .	Juli		<b>1.10</b>
<b>Schlafzimmerschiefe</b> prima weißliche Ware, 115 cm breit	... . . . .	Juli	1.45	<b>1.45</b>
<b>Perkal L. Laken</b> für Oberbenden	Juli	1.45, 1.10	<b>0.95</b>	
<b>Mittelpolster</b> prima Qualität, 130 cm breit	Juli	2.95	<b>2.65</b>	

## Abteilung: Leb- und Totkfische

<b>Leinen-Kleider</b>	mit Stickerel	je Stück	2.50, 1.50, 1.00	1.35
<b>Leinen-Kleider</b>	extra weiß, ohne	je Stück	4.50, 3.75	2.75
<b>Leinen-Kleider</b>	Verarbeitung	je Stück		
<b>Leinen-Kleider</b>		je Stück	3.50, 2.50	2.50
<b>Leinen-Kleider</b>		je Stück	4.50	3.75
<b>Leinen-Kleider</b>		je Stück	4.50	3.75
<b>Prinzess-Kleider</b> mit und ohne	Stickerel	je Stück	5.50, 4.50, 3.50	2.55
<b>Prinzess-Kleider</b> mit Blumen, Juwel, Perlen	je Stück	5.75, 3.75	2.75	
<b>Prinzess-Kleider</b> und Rüschen	je Stück	5.75, 3.75	2.75	
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	2.50, 1.75, 1.00	0.95
<b>Prinzess-Kleider</b>	für Kinder u. Mädchen	je Stück		
<b>Prinzess-Kleider</b>	Große 50	je Stück	1.00	1.35
<b>Prinzess-Kleider</b>	für Kinder u. Mädchen	je Stück	1.00, 1.50	0.95
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	2.50, 2.00	1.25
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	1.50, 1.00	0.75
<b>Prinzess-Kleider</b>	best. nach Größe	je Stück	1.50	0.75
<b>Prinzess-Kleider</b>	weiß Linnen, gold Orange	je Stück	12.50	
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	3.50, 4.50	3.55
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	1.00, 1.50, 1.00	0.95
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	1.00, 0.75, 0.50	0.75
<b>Prinzess-Kleider</b>		je Stück	1.00, 0.75, 0.50	0.75

## **Abteilung Kleiderstoffe**

## **Abteilung Blusen \* Kleider \* Röcke**

Ein Posten	<b>Waschkleider</b>	Jumper- form	jetzt	2.75, 1.95, 1.45	<b>0.95</b>
Ein Posten	<b>Kunstledere Rucksäcke</b>	...	jetzt	3.75	<b>3.45</b>
Ein Posten	<b>weiße Blusen</b>	...	jetzt	5.90, 4.90, 3.90, 2.75	<b>1.95</b>
Ein Posten	<b>Woll- Wolle- Blusen und Jumper</b>		jetzt	7.50, 5.75, 4.75	<b>3.25</b>
Ein Posten	<b>reinwoll. gestreifte Blusen</b>	jetzt		9.50	<b>7.50</b>
Ein Posten	<b>Kunstledere Rucksäcke</b>	jetzt	10.50, 8.50, 6.50		<b>4.90</b>
Ein Posten	<b>Kunsts. Kleider</b>	zum Aussuchen, früher bis 25.—	jetzt		<b>9.75</b>
Ein Posten	<b>Kunstled. Unterkleider</b>	in allen Farben	jetzt		<b>4.50</b>
<hr/>					
<h2>Rinderkleider</h2>					
In Wolle und Waschstoffen <b>jetzt</b> 3.75, 2.75, 1.95 <b>1.50</b>					
<hr/>					
<h2>Bachfischkleider</h2>					
In schönen Woll- und Waschstoffen <b>jetzt</b> 9.75, 8.50, 5.75, 4.75, 3.75 <b>2.95</b>					
<hr/>					

## Kinderkleider

### **Bachfleischkloster**

- jetzt 9.75, 8.50, 5.75, 4.75, 3.75 **2.95**

**Damen-Kleider**

## **Abteilung**

Des gewaltigen Andranges wegen, der alljährlich bei unseren Saison-Ausverkäufen ist, bitten wir höflichst nach Möglichkeit die Vorstellungsstunden zum Einkauf wählen zu wollen.

**Beachten Sie ggf. unsere Sonntags-Dekoration!**

**ALDOCK EIKENBERG** Gartenztr. 103  
- am Hohenstaufen -

Samstag, den 13. Juni 1925

# 1. Beilage zur Volkswacht

Samstag, den 13. Juni 1925

Sozialdemokratische Partei

Partei-Sekretariat:

Gewerkschaftshaus, Nummer 36

Telephone: Oste 5552.

Gesamter Parteivorstand. Dienstag, den 16. Juni, abends

7 Uhr, wichtige Sitzung im Sekretariat.

Grenzenlosungen. Mittwoch, den 17. Juni, abends 7½ Uhr,

wichtige Sitzung im Gewerkschaftshaus.

Soz. Funktionäre der Gemeindebehörde. Donnerstag,

den 18. Juni, abends 8 Uhr. Zusammenkunft der Behördenleitung

über wichtige Fragen im Gewerkschaftshaus.

Arbeiter-Jugend.

Wir treffen uns morgen um 10 Uhr im Zimmer 25 auf

den Schlosssaal.

Heute beteiligt sich jede Genossin und jeder Genosse an

der Ausarbeitung des Freie Gewerkschaftsverbandes.

Dieser Abend muss ein gewaltiger

Streit der arbeitenden Jugend gegen die unverhüllte Leichtlings-

ausbeutung werden.

Die Obhut ist schon um 18 Uhr im Zimmer 25 auf

Erledigung einiger Fragen.

Zum Besuch der Feuerwehrkompanien stellen sich

heute abends die Fahrschüler von 7-8 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Sei's zum Samstag abends 8 Uhr treffen wir uns Österreicher

Schule zum Volkssturm, zu dem wir dasheim 8 mit einladen.

## Breslauer Nachrichten.

Breslau, 13. Juni.

### Schiffsal.

Heute morgen wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes in Papier eingewickelt gefunden. Der Tod trat durch Ersticken ein. So lautete der Polizeibericht. Diese traurigen Zeilen kann man fast täglich lesen. Man liest sie und bald denkt kein Mensch mehr daran. Menschenleben! Tage dangen Grausen, Stunden der Verzweiflung, Anlässe wider das Schicksal müssen durch das Herz der Mutter gegangen sein. Das Elternhaus vielleicht verschlossen, die Folgen eines Rauses, und jetzt hier die Sorge für das Kind und hier, dort die Schande, die Aussichtslosigkeit, da blieb ihr in ihrer seeligen Angst und Not nur der eine Ausweg. Wieder mal mag sie den Verzug gemacht haben, immer und immer wieder mögen die Augen des Kindes zu ihr geschaut haben, als möchten sie sprechen, tu es nicht, bitte, bitte. Doch die Sorge, der Hunger waren stärker, und jetzt, in die Gedanken versunken, die Angst vor der Erkennung, die misérable Abschreckung mag das Kind im Traume ihr erscheinen, der letzte Blick will nicht von ihrer Seele weichen — bis sie dann eines Tages ihrem Schicksal entgegen steht. Gibt es nicht Menschenleben, Gesetze zu schaffen, die diesem Elend Halt bieten, wenn wir sind arm, aber muss es ja sein? Wollen wir als Männer zusehen, wie Frauen zum Teil an unserer Schulzur Mörderin ihres Fleisches und Blutes werden. Besteht nicht die Möglichkeit, doch vielleicht nach sechs Monaten den Vater des Kindes heranzuziehen, damit der Mutter bei ihrer Heimkehr keine kleine Summe zur Versorgung gebe. Wir alle sind schon an unserer alten Liebe Oder entlang gewandert, nach Schöningh. Unweit der Freiheitsbrücke steht ein großes graues Gebäude, das böhmisches Königreich. Dieses Gebäude liegt Zeugnis ab, wie die Stadt bemüht ist, für die kleinen Ehrenbürger, die unverschämtheit das schwere Los von beiden Seiten zu tragen haben, zu beklagen. Umgeben von der zarten Liebe der Schwestern und der Wohlfahrt der Ärzte.

Hier das unentschuldigte Kind — dort die entehrte Mutter, beide ein Spielball des Schicksals, der liegen ließen musste, um ihm zu trotzen, als Geschöpfer des Lebens.

p. Wiesner.

### Empfehlenswerte Geschäfte.

Der „Wermoz“ (hu, hu, mit Totenkopf an der Mütze) unterhält eine „Professielle“, wo einer sitzt, der mit der Rücksichel besser umzugehen weiß, als mit der Feder. Was das System neuerdings in der „Schlesischen Volksstimme“ über „Volkswach“ und Reichsbannertrupp zusammenfimmt, ist zwar nicht sehr geistreich, aber um so drastischer. Uns interessiert daraus nur die nachrichtende Fortsetzung der List von Reichsbannerleuten, die in der „Volkswach“ eindringen und die das „Wermoz“ wohl zu dem Zwecke benutzt haben, damit ihnen beim nächsten Krawall der „Oesterreichischen“ die Schäufele eingeschlagen werden:

Otto Glogauer, Hiltz, Schmiedstraße 27.  
Lipp & Hinsz (Joh. Hugo Hinsz), Wile, Tschoppstraße 10/11.  
Richard Kühn, Fabrikstraße, Altböhmische Straße 28.  
Winer & Dittro, Böhmianlagen, Altböhmische Straße 42.  
J. Salisch, Böhmianlagen, Altböhmische Straße 26.

J. Hermet, Schuhhersteller, Altböhmische Straße 45.  
A. Büschmann, Fächerläder, Altböhmische Straße 7.

F. Glückmann, Fächerläder, Gartenstraße 37.  
Möbelstoffen, Böhmian, Böhmianstraße 33, Kleinerstraße 65,  
Böhmianer Straße 22.

Kaufhaus Dr. Lautensienstraße 150.

Georg Roskiemis, Gelegergesellschaft, Kupfermiedestraße 52.

Alex. Prokop, Fächerläder, Kupfermiedestraße.

Alex. Schlinger, Kupfermiedestraße, Schmiedstraße 29.

J. Künn, Böhmian, Böhmian, Frankfurtstraße 60/62.

Wilhelm Schreiber, Schreiber, Lautensienstraße 168.

Jul. Schröder, Schmiedestraße 33.

Jul. Schröder, Schmiedestraße 33.

Karl Böttger, Drogen, Kupfermiedestraße 17.

Richard Peter, Drogen, Kupfermiedestraße 8.

Robert Schuppe, hiltz, Kupfermiedestraße 34.

Robert Schleicher, Kupfermiedestraße 145.

Dittmann, Seilerei, Kupfermiedestraße 49/44.

Emil Tiefenbauer, Schuhwaren, Friedrich-Wilhelm-Straße 34.

Paul Weineck, Schuhläder, Kupfermiedestraße 81.

Johanna Cohn, Kaufhaus, Kupfermiedestraße 58.

F. Engländer, Herrenkleider, Kupfermiedestraße 7.

Heinrich, Kaffee, Jäger, Kupfermiedestraße 38.

J. Beyer, Glaswaren, Ring 14 (sie auch in anderen Straßen).

Albert Wagner, Bekleidungswaren, Kleiderbau, Kupfermiedestraße 10.

Georg Weiß, Kaufhaus, Kupfermiedestraße 102.

Georg Weiß, Kaufhaus, Kupfermiedestraße 102.</p



In der außerordentlichen Generalversammlung der Breslauer Volksbühne, die am 11. Juni im Auditorium maximum der Universität stattfand, wurde nach einem Bericht des Vorstandes Eggers über die Unsicherheit der nächsten Spielzeit einstimmig folgende Entschließung angenommen: „Die außerordentliche Generalversammlung der Breslauer Volksbühne fordert mit Besorgnis, daß nach 7 Wochen die Verhandlungen zwischen Herrn Dr. Loewe und der Stadt betreffend die Verstaatlichung der Schauspielbühnen noch nicht zu einem Abschluß gekommen sind. Infolgedessen besteht jetzt kaum eine Möglichkeit, den Theaterbetrieb am 1. September auf künftiger Höhe zu eröffnen, da so gut wie alle Schauspieler ihre Engagements getäuscht haben und außerdem ein Abschluß des Vertrages mit der Stadt wegen der bevorstehenden Ferien der Stadtvorordnungsversammlung kaum mehr möglich scheint. Die außerordentliche Generalversammlung beschließt daher den Vorstand, alle ihm geeignete erscheinende Maßnahmen zu treffen, um im kommenden Winter — wenn auch in einem provisorischen Rahmen — Breslau ein gutes Schauspiel zu geben. Sollten diese Versuche mißlingen, so werden die Mitglieder der Breslauer Volksbühne im nächsten Jahre sich mit Operndarstellungen und Sonderveranstaltungen begnügen.“

Wir haben uns in der Theaterfrage während der letzten Wochen zurückgehalten, nachdem unsere anfangs ganz isolierte Meinung zur Beendigung des Streits um die Verantwortung und Aufnahme der Bemühungen um eine rasche Zukunftsergelung Etola kalt und die Dinge ins Verhandlungsfeld getreten sind. Ein anderes Breslauer Blatt erfreut seine Leser jetzt alle paar Tage mit sensationellen Einzelheiten des Theaterkästchens, die aus dem Zusammenhang gerissen, vielleicht ehrlich oder nicht — ein falsches Bild der Lage geben. Dagegen ist es klar, daß aus der Volksbühnen-Entscheidung wohl eindeutig hervor, der Ausweg, der dort angegeben

unseres Erachtens noch zu vermeiden sein wird, vor allem auch die Beischerorganisationen selbst interessiert wären, denen bei geringwertigen Darbietungen die Mitglieder zu laufen weglaufen würden. Wenn die städtische Initiative nicht zum Ziel kommt — angeblich, weil sie weniger herausreichen kann als ein Privatpächter — so gibt es vielleicht noch den einen oder anderen Privatunternehmer von künstlerischem Rang, der tapfer entschlissen in die Bresle springt und mit dem man einen Versuch nicht abschneiden kann, ehe man ihn kennt.

#### Achtung, Gesellenausübungsmitglieder!

Die heut abends pünktlich 8 Uhr, im großen Saal des Gewerbeschulhauses stattfindende Jugendkundgebung, in der der Jugendsekretär des ATGB,

Walter Blasche-Berlin

über Lehrlingsausbildung oder Lehrlingsausbildung? spricht, ist so wichtig, daß sie von jedem Gesellenausübungsmitgliede besucht werden muß.

\* Die Siedlungsgeellschaft Breslau weist im Anzeigenteile auf zu vermietende Wohnungen und eine Wohnungsausstellung hin.

\* Distrikts 13. Unser Sommerfest findet morgen bestimmt statt. Vom 1. bis 3. August mit Musik pünktlich 1 Uhr vom Distriktslokal, Leopoldstraße 72, aus. Rege Beteiligung wird dringend erwünscht.

\* Über die Volks-, Berufs- und Betriebszählung wird heute Abend von 7 bis 8 Uhr der Direktor unseres Städtischen Statistischen Amtes, Dr. Ergang, im Rundkund einer Börse halten, dessen Berichtung wir der Aufmerksamkeit jedes Haushaltungsvorstandes und jedes Gewerbetreibenden dringend empfehlen.

\* Die Mandolinisten des Dreistadt. und der Freien Mandolinens- und Gitarrenvereinigung, die Sonnabend bei „Die Oder in Flammen“ mitwirken, treffen sich abends 7½ Uhr an der Mauritiusbrücke mit Instrumenten. Sämtliche Kinderguppen-

an der großen Sportanlage und gehen deshalb in die nächsten Polizeibezirke, wie an anderer Stelle angegeben ist. Freischaffende

\* Die Ortsgruppe Breslau des Kinderschutz-Vereins lädt auf den Terassen der Hauptpostvertretung an der Jahrhundertstraße ein. Morgen konzertet unter der fühlenden Leitung von Herrn Lehrer Zobel singt der Chor der Katharinenkirche Chöre von Abt. Weber. Mendelssohn, Zobel u. a., während das neue Breslauer Konzerthaus unter Herrn Kapellmeister Franz Eisl in einer Reihe von Orchesterkonzerten zu Gehör bringen wird. Einlegarien zu 50 Pfennig sind zu haben bei Hartmayer, Barth, Buchhandlung Max & Comp. und in der Geschäftsstelle des Kinderschutzvereins, Königstraße 7/9, in der Buchhandlung Hartmeyer, Thiegarstrasse 25, sowie an der Tagesschau.

\* Die Märchenprinzessinnen. Niedlichen Besuch hatten wir gestern in unserer Redaktion. Die Märchenprinzessinnen, die auf dem Johannistag aufzutreten, machen uns ihre Aufwartung. Eine große Puppe gleicht „Anna“. Sie ist reichlich 17 Jahre alt und 70 Zentimeter groß. Innerlich hat man so etwas schon gesehen. Erheblich kleiner ist „Baroness Tringard“, ebenfalls 17 Jahre alt und 61 Zentimeter groß. Die Dritte im Bunde wird „Prinzessin Elisabeth“ genannt, sie ist nur 47 Zentimeter groß und ist scheinbar etwas schüchterner als ihre Kolleginnen. Elisabeth ist 18 Jahre alt und soll nach ärztlicher Feststellung ihre körperliche Entwicklung abgeschlossen haben. Während Anna und Tringard als normale Menschen zur Welt gekommen sind und körperliche Entwicklung erst im dritten Jahre aussetzte, mög Elisabeth bei ihrer Geburt 450 Gramm, jetzt hat sie es schon auf 4½ Kilo gebracht. Allen drei gemeinsam ist, daß sie sich proportional entwickelt haben. Wer sich für lebende Miniatur interessiert, dem können wir den Besuch der Märchenprinzessinnen nur empfehlen.

\* Festgenommen wurde am 10. Juni ein Arbeiter, der in Verdacht steht, Raubüberfälle im Südpark ausgeführt zu haben.

Unser lieber, guter Vater, Bruder, Onkel und Großvater  
956

### Karl Gebauer

im Alter von 59 Jahren wurde am 9. Juni von seinem schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leid durch den Tod erlöst.

Breslau, Posener Straße 24.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, auf dem Paulus-Friedhof, Cosei.

Sonntag, den 14. Juni 1925, vorm. 9½ Uhr:

**Erbauung**  
in der Vortragshalle der  
**Monistischen Gemeinde**  
Grünestraße 16/16  
Sprecher: O. Heimrich.

Thema: „Wege zu Kraft und Schönheit.“

### Von der Reise zurückgekehrt Dr. N. Markus

Frauenarzt Gartenstr. 6 5163

Halte Sprechstunden von nun an:  
Vormittag: Montag bis Sonnabend 11 bis 12 Uhr  
Nachmittag: Montag bis Freitag 3½ bis 4½ Uhr  
sonst nach Vereinbarung.



**Wünstet, O inn Oinn  
Grußigt den Oünd' em**

Und eine schlossene Blüte hören auf, wenn  
Du es — ganzheitlich nur ein Toar Sage zur Trost —

### mit Inter-Milie

der wunderschönen Schönheitsmühre, nahet.  
Du erhältst die Dein-Milie in

### allen Geschäften von Otto Stiebler

früher in Leipzigerstr. 18, 23 und  
40 ff., genau der fortlaufenden Entwicklung  
angepaßt, abgesessen und überreicht, hat sie  
sich warm zu machen und zu geben.

Du wirst Deine Freude haben!

We keine Oberfläche ist, lasse sie Dir  
eine eigene Blüte von uns öffnen öffnen. Die  
Dein-Milie hilft nicht unbedingt bei jeder  
Wohlbefinden und wird nicht besser. Bis Du aber  
durchdringst, so froh Deinen Frey noch den  
Grundstein der

### Professor Backhaus

oder obere Seite nach der früheren  
Geschäftsanwendung. Das ist jetzt die  
Dein-Milie, doch in höchster technischer  
und wissenschaftlicher Vollendung.

**Inter-Milie**

Blumen bei Lohmann (Schlesien)

Am 11. Juni, abends 7 Uhr, entschließt sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leid unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die

### Oiffrau Rosina Girndt

geb. Heinze

im ehrenvollen Alter von 85 Jahren 9 Monaten.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag, den 15. Juni, nachmittags 4 Uhr,  
von der Leichenhalle Sankt Paulus in Cosei.

### Zahl- und Auskunftsstelle für Grabpflegegeführten und Auskunft in Grubdenkmalsangelegenheiten

der städtischen Friedhöfe Gräbschen, Ossitorzstraße u. Cosei  
An der Elisabethkirche 3/4, Erdgeschoss rechts.

**Zimmer 8: Zahlstelle** zur Begleichung von Friedhofsrechnungen,  
Auskunft über die Vergütungssätze und Annahme von Bestellungen  
für Grabpflege (geöffnet von 8½ bis 2½ Uhr).

Die Abfertigung aller Grabpflegesachen erfolgt außerdem  
und hauptsächlich nach wie vor in den Inspektionsbüros  
auf den obengenannten Friedhöfen (8 bis 3½ Uhr).

Rechtzeitige Bestellung wird dringend empfohlen, da alle Aufträge  
der Reihe nach erledigt werden.

Neben der Zahlstelle befinden sich die Geschäftsräume der  
städtischen Friedhofdirektion, die u. a. zur Auskunft in allen Grab-  
denkmalsangelegenheiten berufen ist; es wird dringend empfohlen,  
diese Auskunftsstelle soweit als möglich in Anspruch zu nehmen.

Für die Ueberweizung neuer Grabstätten nach bestimmten Wünschen  
sind die Friedhofsinspektionen zuständig.

5164

**Der Magistrat — Friedhofverwaltung.**

### Zurückgekehrt Dr. Kleemann

Frauenarzt 5163  
Schweditzer Straße 53, II. (Café Schuster).

**In den meisten Fällen  
Schmerloses Zahnlziehen 1 Mk.  
Zähne, Plomben von 2 Mk. et.  
Auch Teilzähne.**

R. Barthelt, Dentist, Poststraße 1.

**Wohlauf, die Luft  
geht frisch und rein**

und 30 andere Wanderlieder  
von Viktor v. Scheffel  
hübsch gebunden  
nur 30 Pf.

**Im schwarzen Wal-  
fisch zu Ascalon**

und 25 andere Rundlieder  
von Viktor v. Scheffel  
hübsch gebunden  
nur 30 Pf.

verkauf, soweit noch vorhanden, das  
**Posthornlied** von 1886  
Breslau III. Neu-Grabenstraße 5.

Auslandsgeschenk das Geld, verdi-  
net 10 Pf. Porto pro Band vorher zu  
zahlen.

**Druckerei Borsig 301**  
Breslau 2

### Zurückgekehrt Dr. H. Koltoski

Frauenarzt 5163

Neue Taschenstr. 13

11½ — 12 — 4 — 6

### Zurückgekehrt Dr. Bacher

Facharzt für Haut-  
u. Geschlechtskrank.

Gartenstr. 55

Frauenarzt 5177

Klostervstraße 2.

extra billig

im Schuhgeschäft Doctor

Hirsch Schuhgeschäft

Klosterv. 55

Bitte kaufen Sie mich!

1 Jahr Garantie!

Nummer 52, 110

Nummer 17, 106

Nummer 128







**Ausstellung für Kodikunst, Hotel- u. Gastwirtsgewerbe, Konditorei, Nahrungsmittel-Industrie usw.**  
vom 13. bis 27. Juni in der Jahrhunderthalle zu Breslau.

Täglich Militärkonzert!  
Kostümball vielfach gratis!

Interessant u. lehrreich  
für jedermann!

# Vergnügungs-Anzeiger!

## Fritz Hoffmanns Festsäle

Pöpelwitzstraße 15/19. Tel.: R 2643.

Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz!

Klassische Ballmusik. — Säle und Garten an Vereine zu kulanten Bedingungen zu vergeben. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Spezialität: Eisbeine. 2656

Nach Schluß der sportlichen Aufführungen im Eichenpark treffen sich die Festbesucher und Sportler zu einem Erfrischungstrank mit Garten-Freikonzert in meinem Lokal.

Mittwoch, den 17. Jun.: Radsportheit Aufführungen der Arbeiter-Radfahrer.

## Wollins Festsäle

Frankfurter Straße 109/111. Tel.: Ohle 4838.

Jeden Sonntag und Montag: Tanz!

Vorläufige Ballmusik.

Verleihe halte meine Säle mit großer Bühne in kulanten Bedingungen bestens empfohlen. 2707

## H. Baudachs Festsäle

Frankfurter Straße 117/119. Tel.: Ohle 5948.

Morgens Sonntag: 2713

Großer Schleifen- u. Touren-Tanz!

Große und kleine Ballmusik. — Spiserei und Getränke.

Saal noch einige Sonnabende frei. — Gartenzahl zur Abhaltung von Vereins- u. Kinderfesten bestens empfohlen.

## Robert Bräu's Festsäle, Pöpelwitzstr. 36.

Jeden Sonntag: 2708

Großes Garten-Freikonzert

Im Saale: TANZ.

Speisen und Getränke in abbekannter Güte.

Spezialität: Riesen-Eisbeine. R. Bräu.

## Kegelbahn neu eröffnet!

Sonntag, den 14. Juni, findet in Groß-Mochbern beim Geschäft Mawrowitz die Einweihung der Kegelbahn mit großem Freikonzert statt. — Alle Freunde und Kegelbrüder werden hierzu freundlich eingeladen.

Der Wirt.

## "Letzter Heller", Klein-Gandau

Größter Restaurationsgarten des Westens.

Jeden Sonnabend: Vereinskränzchen

Jeden Sonntag: Öffentlicher Tanz

empfiehlt seine gute Küche und Verpflegung. 2602

## Gerichtskretscham Klein Gandau

Inh.: Paul Guhl Angenehmes Familienlokal

Jeden Sonnabend: Vereinskränzchen

Jeden Sonntag: Öffentlicher Tanz

Den Vereinen ist der Saal besonders empfohlen.

## Amerikanischer Vergnügungspark

Klein-Gandau.

Jeden Sonntag, nachmittags 3½ Uhr: Freikonzert

Im Saale: Elite-Ball

Verkehrter Ball

Dienstag: Empfehle meine schönen, großen Säle, sowie parkähnlichen Garten und Spielwiese Vereinen und Institutionen sowie Schulen und Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten. — Tägl. Ponysafarit, Ergebnis Julius Kubo.

## Pilsnitz

Schirm's Saal- u. Garten-Etabl.

Tel.: Ohle 9258

Herrlicher Ausflugsort — Schattiger Garten — Boules — Kegelbahn — Preiswerte Küche

Spezial - Basschau der G. Lipke - Brauerei.

Jeden Sonntag: Tanz (vergrößertes Saal)

Bus und Garten den Vereinen bestens empfohlen!

## Staatsbahns St. Michaelowitz

Morgens jeweils jeder Sonntag:

Großer Tanz.

Diensten und Vereinen besonders zu empfehlen. Große Klassische Säulen, Spielstätte, Regalbühne. Großes Orchester und Luftheim vorhanden.

Sonntags um 2 Uhr:

Concoursveranstaltung vom Feinsten. Tel. 2648

Die Innenräume sind ein Paul Moch.

Staatsbahns St. Michaelowitz.

Samstags bei Amtlichen und sonstigen Veranstaltungen kleine

Saal und Garten. — Jeden Sonnabend: TANZ. 2717

**Parkfest ID**  
Sonntag, 14. Juni:  
**Prachtfeuerwerk**  
Eintritt: Erwachsene 10, Kinder 5 Pf.  
**Großes Garten-Konzert**  
Viele Überraschungen  
laut Anschlag  
Abends: Großer Ball 281

## Ki.-Masselwitz

Alte Brauerei „Zur Hummel“

Jeden Sonntag: Vornehmer Tanz!

Herrlicher, schattiger Garten, Spielwiese. Saal u. Garten den Vereinen, Gesellschaften u. Schulen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen. — Speisen u. Getränke la.

## Klein Masselwitz

A. Zechel's Saal- u. Garten-Etabl.

Sonntag: TANZ.

Renovierter Saal und schattiger Garten steht den Vereinen und Gesellschaften stets zur Verfügung. Aufmerksamkeit Bedienung. — Preiswerte Küche.

## Kurgarten

Kleinburg, Kürassierstraße 12/18

Täglich nachmittags und abends:

Großes

## Künstler-Garten-Konzert

Kapelle: Schieweg

Eintritt frei!

Jeden Sonntag sowie jeden Donnerstag:

Kurgarten-Ball! 2603

Der prachtvoll renovierte Festsaal steht an einigen Sonnabenden für Vereine zur Verfügung.

## Bürgergarten

Weidenstraße 21 — Taschenstraße 10/11

Empfehle meinen schönen, großen, parkähnlichen Garten mit Saal, Doppelkegelbahn und Spielwiese Vereinen und Institutionen sowie Schulen und Gesellschaften zu Ausflügen und Festlichkeiten

Täglich: Ponyreiten.

Ergebnis: Fritz Stütz.

„Paradies“ Oświtz

Inh.: Knoblich.

Jeden Sonntag u. Montag Tanz.

Samstag: Tanzvergnügen. Tel.

Bensch, Oświtz.

Jeden Sonntag, Montag und Donnerstag:

Tanzkränzchen.

Jeden Montag: Eisbeinessen.

Saal für Vereine an Sonnabenden noch zu vergeben

## Rosengarten

Matthesstraße 60

Haltestelle der Straßenbahnlinien 7 und 8

Wunderschönes Gartenlokal : Rosé schafft

Seinen Sonnabend und Sonntag bei schönstem Wetter

Garten - Frei - Konzert

Zu jeder den bekannten und seltigen Gebräuden

folgt eine reiche Küche.

K.L. Mochberg

Ulrichs Saal- u. Garten-Etabl.

Jeden Sonntag: TANZ. Tel. 2648

Vorliebige Kapelle. — Kebabs! — Salate Prosecco!

## Kaffeehaus Goldschmid

Büste: P. Lederer

10 Minuten vom Bahnhof Drosendorf.

2716

## Konzerthaus Kroker

Weidendamm.

Jeden Sonntag:

Konzert

und vornehmer Tanz.

Jeden Mittwoch:

Nachmittag

Kaffee - Konzert.

## Füllen Sie Ihre

Vereinskasse,

indem Sie ein Vergnügen

in dem

neu renovierten Saale

Schweizerhof

Morgenau

veranstalten.

Einige Sonnabende noch frei.

Heute Sonnab. Vereinskränzchen!

Telefon Ohle 3332.

## Zentral-Ball-Saal

über „Deutscher Sprudel“, Westendstr. 50/52

Telefon O. 1712

Jeden Sonntag: Großer Tanz!

Wohin gehen wir am Sonntag ???

Nach dem beliebten Ausflugsort

„Griedelwiese“

Sonntag vornehmer Tanz.

Saal für Vereinsfestlichkeiten auch an Sonnabenden zu vergeben.

Große Sport- und Turnmeile zur Verfügung.

Es lobt freundlich ein.

## Rosenthal Drei-Kronen-Säle

Telefon Ohle 1934

Jedes Sonntag:

Vornehmer Tanz (Jazzband)

Halte meine 3 Säle den Vereinen, für 200, 400

und 1000 Personen, besonders auch Sonnabend,

bestens empfohlen.

Im Garten, fassend 1000 Personen:

Ponytreffen / Ziegengepan / Turngeräte

K. Krause.

## Gesellschaftshaus „Friedrichsruh“

Inh.: Hermann Wittke.

Telefon: 6127.

Breslau 16, Am Zimpeler Weg

(5 Minuten von der Straßenbahlinie 1).

Angenehm, Aufenthalt, für Familien best. geeignet.

Gute Verpflegung. Ausschank von Hass-Bier.

Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten den Vereinen bestens empfohlen. 2765

## Lindenpark \* Grüneiche

Strassenbahnlinie 1

empfiehlt seinen schattigen Garten bei bester Ver-

pfliegung als angenehmen Aufenthalt.

Sonntag, Mittwoch: Tanz \* Jazzband.



Sonnabend, den 13. Juni 1925

# 3. Beilage zur Volkswacht

Sonnabend, den 13. Juni 1925

## Breslau (Land)-Neumarkt.

**Neumarkt.** Schöffengericht. Der Müller A. M. aus Rausse hatte wegen Überschreitens der Polizeistunden einen Strafbeschluss erlassen. Da die Voraussetzung des § 418 Strafgesetzbuch nicht gegeben, wurde er im Einspruchstermin freigesprochen. — Fabrikarbeiter A. W. aus Deutsch-Pissa war für Raub in einer mit 50 Mark Strafe bedroht worden. Das Gericht ermäßigte die Strafe auf 5 Mark. — Wegen jahrlänger Körperverletzung wurde der Einwohner G. St. hier, zu 50 Mark Geldstrafe oder für je 5 Mark einen Tag Gefängnis verurteilt. — Die Strafe von 200 Mark auf 3 Mark wurde dem Gutsbesitzer A. J. in Tiefwitz ermäßigt, da er nachweisen konnte, daß nur ein Fall der unentzüglichsten Hergabe seines ungeliebten Gutes erfolgt sein. — **Der örtliche.** Die Krankenversicherungsbeiträge des Allgemeinen Ortskrankenkassen sind ab 20. Juni auf 5 Prozent herabgesetzt worden. — Im Monat Mai wurden beim bisherigen Standesamt 15 Geburts- und 1 Totgeburt gemeldet, 6 Ausgebote beantragt, 2 Chancen geschlossen, verstorben sind 11 Personen.

**Carlsdorf-Schottwitz.** Reichsbanner. Alle Kameraden treffen sich Sonnabend, den 13. Juni, abends 6½ Uhr, in Lichtenhain bei Bautzen. Gleichzeitig erlauben wir uns, nochmals alle Banner der Stadt und des Kreises zu unserem Kameradschaftsfest in Lichtenhain einzuladen. Die Zelle hält Herr Kamerad Studienrat Rostow in Hundsfeld.

## Aus Schlesien.

### Strafentlassenen-Fürsorge.

Die Schlesische Gesellschaft für Sozialhilfe, welche die staatliche zentrale Zentralstelle für Gefangenenzuförde in Schlesien ist, hat in dem von ihr gegründeten Gut Paulinenhof, Post Schottwitz, Kreis Glogau, ein sogenanntes "Übergangshaus" eingerichtet, in dem entlassene Strafgefangene gefangen, welches lediglich den Zweck hat, die oftmals keine Beschäftigung findenden und daher nur neuer Verführung ausgesetzten Entlassenen aus Strafanstalten aufzunehmen und für das Leben in der Freiheit vorzubereiten.

### 4. Schreiberhauer Johannismesse.

Die Schreiberhauer Johannismesse, die sich aus kleinen Anfängen zu einer Veranstaltung entwickelt hat, die weit über die Grenzen des Riesengebirges hinaus Beachtung findet, beginnt am 21. und endet am 28. Juni. Der erste Sonntag ist ausschließlich dem Sport gewidmet. Auch die Vorführung des Films: "Die Sonnenwendfeier" findet am 28. Juni statt mit vollständigen Darbietungen. Am Nachmittag des gleichen Tages wird eine Gedenkfeier an dem neu errichteten Gedenkstein für Carl Hauptmann auf dem Schreiberhauer Friedhof abgehalten. Im Kurtheater gelangt "Die Jungfrau vom Bischöflichen Berg" von Gerhart Hauptmann zur Aufführung. Den Abschluß der Woche bildet wieder ein großes Volks- und Trachtenfest mit einem Festzug. Der Festplatz liegt an der Dachsbaustraße im Bahnhof Nieder-Schreiberhau.

Die bedeutendste Veranstaltung der Johannismesse dürfte wieder die Kunstmuseumausstellung sein, die in diesem Jahre den Titel "Textile Kunstmuseumausstellung (Schlesische Textilien in Vergangenheit und Gegenwart)" führt. Es wird die weitere Entwicklung der Entwicklung der schlesischen Textilkunst unter besonderer Berücksichtigung der Trachten- und Kleiderkunst sein.

Die Bekanntschaft der Schreiberhauer Johannismesse liegt wieder in den bewährten Händen des Herrn Bürgermeisters Staeckel (Schreiberhau).

### Die Eröffnung des ersten Stadions der Provinz Oberschlesien.

Am 27. und 28. Juni wird in Neisse das jetzt fertiggestellte, zwischen Bahnhof und Zollstraße gelegene Stadion der Bevölkerung übergeben. In der Stadthalle findet gleichzeitig eine Ausstellung für Turnen, Sport und Wandern statt. Im Nachmittag des ersten Tages und am Morgen des zweiten Tages gehen leichtathletische Ausbildungskämpfe vor sich. Sonnabend den 28. Juni, steigt der 900 Kubikmeter-Zuschwamm, Breslau unter Führung von Professor Miarich, dem Dozenten für Luftfahrtswesen an der Technischen Hochschule Breslau auf. Ein Festabend im Stadthaus, Festzug der Sportvereine durch die Stadt und alle Arten turnerischer Kämpfe und Spiele mit ansliegender Preisverteilung sollen die für Oberschlesien bedeutungsvollen Feierlichkeiten umrahmen.

**Reinerz.** Die vorgefunkerte Pelztierfarm. Vor einigen Tagen wurde die Nachricht verbreitet, daß die Regierung beabsichtige, an zwei Plätzen im Riesengebirge und an der Hirschauer Pelztierfarm zur Züchtung von Silberfüchsen einzurichten. Wie die von der Staatslichen Oberförsterei Karlsberg an der Hirschauer erhaltenen Rückfragen ergeben, ist an diesen Nachrichten kein wahres Wort.

**Hirschberg.** Begnadigung eines Mörders. Wegen Mordes war der Handelsmann Gustav Schenck aus Landeshut vom höheren Schwurgericht am 31. März zum Tode verurteilt worden. Mit dem Preußischen Staatsanwaltamt wurde die Todesstrafe in lebensdägliche Fußfahrtstrafe umgewandelt worden.

**Pollnitz.** Ein Auto in den Zug gefahren. Ein Chauffeur bei Groß-Hanfurt ein Personenuauto infolge Verlustes der Bremsen mit voller Fahrt auf den die Chaussee kreuzenden Personenzug nach Herzdorf. Der Chauffeur rutschte geistesgegenwärtig das Auto herum und fuhr in den Graden. Infolge der großen Gewalt fuhr das Auto über den oberen Grabenrand wieder hinauf und stieß mit den letzten Wagen des Zuges zusammen. Die vier Insassen wurden herausgeholt, kamen aber ohne ernstere Verletzungen davon, während der Chauffeur mit eingedrücktem Brustkasten schwer verletzt ins Krankenhaus überführt werden mußte. Das Auto wurde vollständig zertrümmt.

**Giebau.** Verschärfer Grenzverkehr. Infolge schweren Benehmens auswärtiger Elemente wird von nun an niemand mehr über die Grenze gelassen, wenn er sich nicht im Besitz eines Ausweises befindet. Schuld an der Verschärfung des Grenzverkehrs, der diesbezüglich der Grenze stets in letzter Form vor sich ging, haben die Leute, die ihre Fliegelenke und Angehörige der Grenzbeamten nicht sein lassen können.

**Beuthen.** D.S. aus der ostoberschlesischen Industrie. Die vor 24 Jahren in Betrieb genommene Breslauer Eisen-, eines der bedeutendsten Industriewerke Oberschlesiens, die Eigentum der Hochschole AG. ist, mußte jetzt infolge Abbaus der Förderzeiger den Betrieb einstellen.

**Gleiwitz.** Grenzbelebungsverordnung. Die bei Gleiwitz gelegene Kohlegrube, früher unter dem Namen Gottlobius betrieben, die infolge Unrentabilität in Konkurs gegangen war, ist durch Kauf in den Besitz des Fürsten von Pless übergegangen. Dieser Augustus ist jetzt nach diesem Ankauf Besitzer im Kreise Breslau gelegenen Industrieorten Gleiwitz.

## Arbeiter-Sport

### Mitbürger!

In vielen Stadtvierteln müssen unsere Kinder ihre Jugendläufe auf den Straßen im Staube zwischen rasenden Autos verbringen. Unsere Schulungen muss Kindernweite Wege bis zu den Turnspielplätzen zurücklegen. Es fehlt an Spielplätzen. Jährling ertrinken ungeschützte Menschen, weil nicht genug Gelegenheit zum Erlernen des Schwimmens, zu wenig Strandbäder vorhanden sind. Es handelt sich um einen Zustand der gesamten Bürgerschaft. Die Mittel des städtischen Staats sind nur beschränkt. Aber die Not unserer Kinder heißt schallende Abhilfe. So wendet sich das Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege an alle Mitbürger, vertrautend auf die nie erschöpfende Hilfsbereitschaft, wenn es für unsere Jugend gilt. Jeder spende nach besten Kräften an den Sonntags des 14. und 21. Juni in die Büchsen der öffentlichen Sammlung. Die eingegangenen Gelder werden von dem Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege, im Einvernehmen mit dem Stadtamt für Selbstbehörden den genannten Zwecken zugeführt.

Stadtamt für Selbstbehörden Breslau.

gez. Dr. Kremelich, Oberstaatsanwalt.

Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege Breslau.

### Achtung, Siedlungsläufer!

Infolge einer kirchlichen Morgenfeier an den Kirchen am Mauritiusplatz müssen wir unseren Lauf auf der Marschrichtung ändern. Die Richtung ist nun folgende: Klosterstraße, Lessingstraße, Alexanderstraße, Margaretenstraße, Mauritiusbrücke. Es laufen dann folgende Läufer mit neuer Aufstellung:

Nummer 31 lauft 150 Meter bis A.-D.-K.-Vaterne in der Lessingstraße;

Nummer 32 bis Apotheker-Alexanderstraße, Ecke Garvestraße;

Nummer 33 bis hinter die Mauritiusbrücke.

Alles andere bleibt in der Aufstellung wie beim letzten Lauf. Die Siedlungsläufer Böller, Baumwitz, Hönsler, Grätz, müssen um 18 Uhr am Königplatz sein, dagegen am 1. Mai um 19 Uhr bei Baudach. Der Siedlungsläufer Schneider, 4. Männer-Abteilung, ist um 8 Uhr mit welcher Farbe am Start, wo näherrichtige Unterrichtung durch Fritz Müller erfolgt. Jede Fußball-, Handball- und Turnspielfmannschaft sendet eiligst 10 Glaubnahmen am Sonntag früh 8 Uhr zu Baudach. Die Fahnen müssen sofort herangeschickt werden.

Freie Turnerkraft. Sämtliche Kinder- und Jugendabteilungen, so weit sie nicht am Lauf beschäftigt sind, treffen sich Sonnabend 7 Uhr mit ihrem Leiter im Turnlokal und befreien sich an der Strafenzählung. Die Sammelbüchsen werden in folgenden Polizeirevier ausgetragen: Uferstraße 14, Matthiasstraße 110, Käferspiel 2, Gitterstraße 112, und im Wahlamt Rathaus. Dorfleute können sich auch später kommende oder sonstige Gründe des Arbeiterparties bis 6 Uhr abends Büchsen zur Sammlung holen. Da eine andere Bekanntmachung nicht mehr möglich ist, und noch sehr viel Sammeln notwendig sind, bitte ich die einzelnen Abteilungen mit ihren Leitern vorab angegebenen Stellen und dort von da nach der nächsten der folgenden Stellen zu marschieren, wo nähere Auskunft erreichst wird.

Hinzelmaier.

Strahlenzählung. Morgen Sonntag veranstalten die Arbeiterpartei Breslau eine Strahlenzählung, wozu noch sehr viel Helfer gebraucht werden. Es ergibt darum, noch einmal der Ruf an die Freunde des Arbeiterparties, vor allem an die Jugend: Helft uns, neue Spieß- und Sportplätze schaffen! Ihr jungen Freunde, gebt Sonntag alle in die weite oben beigegebenen Stellen und holt-euch Sammelbüchsen. Bis 6 Uhr abends können dort Sammelbüchsen geholt werden, auch wird dort nähere Auskunft erreichst. Es sind überall Genossen, welche diese Auskunft erreichst. Es sind überall Genossen, welche diese Auskunft erreichst.

Freie Radervereinigung Breslau e. V. Befreit Festzug!

Alle in der Oklauer, Scheibenauer und Giebeler Vorstadt Wohnenden treffen sich um 7½ Uhr am Mauritiusplatz und marschieren gemeinsam zum Rathaus.

### Kursus für Rettungsschwimmer.

Veranstaltet vom Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege in der Zeit vom 22.—28. Juni 1925 auf dem Voelkendorf-Bolzoldbad in Wilhelmsruh.

Montag 7.30—8 Uhr: Dauer schwimmen. 15 Minuten Brustschwimmen, 5 Minuten Rückenschwimmen ohne Armkreis. 8.30—9 Uhr: Vorstoss: Bademeute und Rettungswellen.

Dienstag 7.30—8 Uhr: Beireitungsgriffe (Trockenübungen). 8 Uhr: Beireitungsgriffe (Wasser).

Mittwoch 7.30—8 Uhr: Transportgriffe (Trockenübungen). 8 Uhr: Transportgriffe (Wasser).

Donnerstag 7.30 Uhr: 20 Meter Streckentauchen. Tauchtauchen nach 10 Pfund-Sandbag aus der Schwimmklasse. Wiederholung der Beireitungs- und Transportgriffe.

Freitag 7.30 Uhr: 25 Meter transportieren. Rettet und Rettling vollständig bekleidet. 5 Minuten Rückenschwimmen, darauf Auskleiden im Wasser.

Sonnabend 7.30 Uhr: Wiederbelebung.

Sonntag 8 Uhr: Kursusabschluß.

Erinnerung: Deiner Kursus ist offen für alle Mitglieder,

der dem Arbeiter-Kartell für Sport und Körperpflege angeschlossenen Vereine, soweit sie befähigt sind, den Lehrgangsstoff Montag und Donnerstag zu erfüllen. Meldungen haben durch die Vereine bis Sonntag, den 27. Juni, zu erfolgen. Meldungen sind an S. Antorpe, Breslau 16, Voelkendorf-Bolzoldbad, zu richten.

## Breslauer Hallenschwimmbad

Schwimmhallen für Männer und Frauen  
Schwimmunterricht, Massage, Wannen-,  
Dampf- und Elektr. Bäder, Inhalation

Außer Sonntags täglich geöffnet  
von 8 bis 8 Uhr.

### Gerichtliches.

#### Übermäßige Zinsforderung.

Bald nach der Insolvenzzeit wollten die Verhältnisse auf dem Geldmarkt durchaus nicht gelunden. Banken und Geldgeber waren an hohe Zinsen gewöhnt und da das wertbeständige Geld auch noch recht knapp war, wurden gewaltige hohe Zinsen, besonders für kurzfristige Darlehen gefordert. Geldgeber und Banken führten fast immer zu ihrer Entschuldigung an, daß sie selbst sehr hohe Zinsen zahlen müssen, um überhaupt Geld zu bekommen. Raten, solche Fälle zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft, so wurde gegen solche Geschäftsfälle Anklage in Klagenburg erhoben und das Gericht erkannte immer auf recht erhebliche Strafen. So war der Kommerzrat und Bankdirektor Werner Seiß vom Einzelrichter wegen Leistungsmangel vor sich ganz hinab haben die Leute, die ihre Flegelenke und Angehörige der Staatsbeamten nicht sein lassen können.

Beuthen D.S. aus der ostoberschlesischen Industrie. Die vor 24 Jahren in Betrieb genommene Breslauer Eisen-, eines der bedeutendsten Industriewerke Oberschlesiens, die Eigentum der Hochschole AG. ist, mußte jetzt infolge Abbaus der Förderzeiger den Betrieb einstellen.

Gleiwitz. Grenzbelebungsverordnung. Die bei Gleiwitz gelegene Kohlegrube, früher unter dem Namen Gottlobius betrieben, die infolge Unrentabilität in Konkurs gegangen war, ist durch Kauf in den Besitz des Fürsten von Pless übergegangen. Dieser Augustus ist jetzt nach diesem Ankauf Besitzer im Kreise Breslau gelegenen Industrieorten Gleiwitz.

abgeschlossen worden. Der betreffende Kaufmann hatte ihm gefragt, daß das Unternehmen, zu dem er das Geld benötigte, einen Gewinn von 5000 bis 8000 Mark abwerben werde. Da außer dem Angeklagten auch die Staatsanwaltschaft Berufung gegen das Urteil des Einzelrichters eingereicht hatte, beantragte dieser eine neue Herauslegung der Strafe auf 60 Tage Gefängnis, 3000 Mark Geldstrafe und weiteren 500 Mark Geldstrafe. Das Gericht verwarf die Berufung des Staatsanwalts und erkannte auf die vom Einzelrichter verhängte Strafe, ferner soll die Berufung des Angeklagten sowohl durch Aushang in seinem Geschäft als auch durch Publikation in einer heimischen Tageszeitung bekanntgegeben werden.

In einem zweiten Falle handelt es sich um den Kaufmann Arthur Trumpp. Auch er hatte gewaltig hohe Zinsen für verliehenes Geld gefordert. Der Einzelrichter hatte gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von 60 Tagen erkannt, diese aber in eine Geldstrafe von 3000 Mark umgewandelt, und außerdem noch auf 100 Mark Geldstrafe. Die kleine Straftatnehmerin sah diesen Fall 600 Mark umgewandelt und erkannte auf 30 Tage Gefängnis, die in 400 Mark umgewandelt wurden, und außerdem auf 100 Mark Geldstrafe. Ferner wurde die Bekanntmachung der Bestrafung in einer heimigen Tageszeitung ausgesprochen.

### Der Schießprügel.

Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich vor dem großen erweiterten Schöffengericht der 21. Jahre alle Landwirte, John Friedrich Trumpp aus Groß-Kreidel zu verantworten. Ursprünglich hatte die Staatsanwaltschaft Anklage wegen Mordes erhoben. Sie mußte die jedoch wieder fallen lassen, da man lediglich den Angaben des Trumpp folgen mußte. Diese gehen dahin, daß er am 24. August v. J., zuletztlich des Erntefestes, Nummer 52 bis Apotheker-Alexanderstraße, Ecke Garvestraße; Nummer 53 bis Margaretenstraße, Alexanderstraße; Nummer 34 bis hinter die Mauritiusbrücke.

Alles andere bleibt in der Aufstellung wie beim letzten Lauf. Die Siedlungsläufer Böller, Baumwitz, Hönsler, Grätz, müssen um 18 Uhr am Königplatz sein, dagegen am 1. Mai um 19 Uhr bei Baudach. Der Siedlungsläufer Schneider, 4. Männer-Abteilung, ist um 8 Uhr mit welcher Farbe am Start, wo näherrichtige Unterrichtung durch Fritz Müller erfolgt. Jede Fußball-, Handball- und Turnspielfmannschaft sendet eiligst 10 Glaubnahmen am Sonntag früh 8 Uhr zu Baudach. Die Fahnen müssen sofort herangeschickt werden.

Hinzelmaier.

Wegen je die Haustafel darf bedacht war, ihren Waschbestand in fürsorgliche Obhut zu nehmen, so in dieser teuren Zeit, in der die kostbaren Wäschestücke kaum noch zu erleben sind. Sie ist sich deßen bewußt, daß die Lebensdauer ihres Wäsches abhängig ist von seiner Behandlung, vor allen Dingen von seiner Behandlung bei der Wäsche. Mit Recht vermeidet die Frau Haustau deshalb alle Reinigungsmitte, die nachteilig auf die Gewebeleber einwirken können und wählt vorlieufigerweise nur ein solches Erzeugnis, das volle Gewebe bietet für größte Schönung ihres frisch behandelten Wäschebestandes. Als ein wirklich parfümiges Waschmittel wird Dr. Thomasons Seifenpulver (Marke Schwan) empfohlen. Es erfüllt alle Voraussetzungen, die an ein Waschmittel hoher Qualität gestellt werden. Besonders schont und erhält es die Gewebeleber, da keinerlei schädliche Bestandteile in ihm enthalten sind und es nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. Dabei leistet Dr. Thomasons Seifenpulver (Marke Schwan) ausgezeichnete Weißkraft, macht die Wäsche ohne Mühe blendend weiß und verleiht ihr den angenehmen, frischen Duft der Rosenblätter. Die Anwendung ist denkbar einfach und bequem und aus der jedem Ratet aufgedruckten Gebrauchsanweisung zu ersehen. Achten Sie beim Einfüll auf den Namen „Dr. Thompson“ und die „Schwan“. da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

### Geschäftliches.

#### Hauswirtschaftliches.

Wenn je die Haustau darf bedacht war, ihren Waschbestand in fürsorgliche Obhut zu nehmen, so in dieser teuren Zeit, in der die kostbaren Wäschestücke kaum noch zu erleben sind. Sie ist sich deßen bewußt, daß die Lebensdauer ihres Wäsches abhängig ist von seiner Behandlung, vor allen Dingen von seiner Behandlung bei der Wäsche. Mit Recht vermeidet die Frau Haustau deshalb alle Reinigungsmitte, die nachteilig auf die Gewebeleber einwirken können und wählt vorlieufigerweise nur ein solches Erzeugnis, das volle Gewebe bietet für größte Schönung ihres frisch behandelten Wäschebestandes. Als ein wirklich parfümiges Waschmittel wird Dr. Thomasons Seifenpulver (Marke Schwan) empfohlen. Es erfüllt alle Voraussetzungen, die an ein Waschmittel hoher Qualität gestellt werden. Besonders schont und erhält es die Gewebeleber, da keinerlei schädliche Bestandteile in ihm enthalten sind und es nur aus den besten Rohstoffen hergestellt wird. Dabei leistet Dr. Thomasons Seifenpulver (Marke Schwan) ausgezeichnete Weißkraft, macht die Wäsche ohne Mühe blendend weiß und verleiht ihr den angenehmen, frischen Duft der Rosenblätter. Die Anwendung ist denkbar einfach und bequem und aus der jedem Ratet aufgedruckten Gebrauchsanweisung zu ersehen. Achten Sie beim Einfüll auf den Namen „Dr. Thompson“ und die „Schwan“. da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

### Bereinstalender.

Sattler, Taxiziere und Portierserverband. Dienstag, den 16. Juni, abends 7½ Uhr, im Gewerbeschauhaus, Zimmer 7/8: Wichtige Vollversammlung. Unter anderem: Eröffnung des Lokalausschlages.

Die Ortsverwaltung: Römisch-Germanische Gemeinde, Grüntstraße 1

# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

BRAUEREI und AUSSCHANK  
**Zum großen Meerschiff**  
 Inh.: E. Vogel  
 Reuschstraße 28      Telefon: Ring 2238

Nur selbstgebräute Biere  
 Anerkannt gute Küche

Empfehl:

Jamaika-Rum  
 Arrak-Verschnitt  
 u. Edelliköre  
 in vorzüglicher Qualität

**A. Wojtko, Breslau VIII**  
 Klosterstraße 85/87

**Schallplatten-Bergmann**  
 Breslau, Karlsplatz 1, II  
**Spezial-Geschäft**  
 Tausch-Zentrale

Neueste Schlager 2<sup>50</sup> und 3<sup>50</sup>

Photo-Amt Schröder      Aufnahmen aller Art  
 Inhaber: G. Hammer  
 Friedrich-Wilhelm-Straße 60/61

Spezialgeschäft in Glas-, Porzellan-, Steingut-, Haus- und Wirtschafts-Artikeln

**Heinrich Birkenfeld**      Matthias-straße 103  
 Parteimitglieder erhalten 5% Rabatt!

**Kaufhaus für Wirtschaftsartikel**  
 Frankfurterstraße 127  
 Billigste Bezugsquelle sämtlicher Haus- und Küchengeräte

**F. Silbermann**      Westendstraße 53  
 Haus- u. Küchengeräte, Glas u. Porzellan.

Tapeten-Linoleum  
 Spritzschicht für Inneneinlagen

**Paul Rother**      Auguststraße 23  
 Tel. 50546

Mod. Tapeten in allen Preislagen  
 empfiehlt Tapetenhaus

**W. Müllerthal, Breslau** — Tel. 8.552.

**Fr. J. Meinhardt**      Am Rathaus 10  
 Tel. Ring 2936

Kunststoff-Verpackungen, Druckerei, Papeterie

**Lufgewehre**      für Vereine, auch leihweise  
 Kleinkaliber-Sportbüchsen

Teichling, Pistolen, Revolver, Reparaturen, Munition

**Ani. Max Schmidtka, Breslau**

Kupferschmiedestraße 49, am Neumarkt

**Möbel-Roth**

Blücherplatz 9      Gegründet 1876

Leichte Zahlungsbedingungen

**S. Brandt & Co.** Gartenstraße 65

Gediegene Möbel.

**Daniel Hoffmann**

Inh.: Eduard Fieber

Breslau 9, Paulstraße 12

Billigste Bezugsquelle in Kolonialwaren,

Delikatessen, Liköre und Weine, zum Beispiel:

Breslauer Korn . . . . . 2,50 Mark

Weinbrand-Verschnitt . . . . . 2,50

Jamaika-Rum-Verschnitt . . . . . 2,-

Liköre . . . . . 2,50

Wiederkehrläufer und Gastwirte extra Rabatt!

**Richard Scholz**      Gräbschener Straße 126

Obst und Süßfrüchte — Konfitüren

Kolonialwaren — Konserve

Spezialgeschäft

für feinste Kleidung und Halsfrüchte

All Arten Futtermittel

**Ritterhof Söhlzel**

Alleestraße 44

Kolonialwaren — Delikatessen

**Julius Krause**

Kolonialwaren und Delikatessen

**WIE MOHAUS**      BRESLAU  
 Kleiderstoffe — Baumwollwaren — Wäsche und Damask-Konfektion  
 Steter Eingang von Neuenheiten  
 Schärfste Kalkulation — Billigste Preise  
 Annahme und Ausführung vollständiger Ausstattungen

Lohestraße 50      Lohestraße 50  
 Tel. Ohle 9098      Tel. Ohle 9098  
 Kolonialwaren — Delikatessen  
 Kolonialwaren, Wein, Tabak- u. Zigarettenhandlung  
**Eduard Jähnel, Breslau**, Tel. Ohle 1658

**Paul Märsche**  
 Oelsnerstraße 15  
 Kolonialwaren

**Höfflich & Kotzur, Heiligstraße 55**  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Adolf Biedermann**      Gräbschener Straße 260  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Adolf Hoffmann**, Herdastrasse 106  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Bruno Kastner**  
 Brüggenstraße 15  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Victor Warwas**      Hubenstraße 112  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Carnis G. m. b. H., Breslau, Schlachthof.**



Achtung!  
**Gefrierfleisch**      bedeutet im Preis herabgesetzt  
 30 Prozent billiger  
 als Frischfleisch.

Im Geschmack wie frisches Fleisch. — Qualität: Allerbestes Mastochsenfleisch. — Probekauf führt zu dauerndem Bezug.  
 Verkaufsstellen:

**Markthalle I, Ritterplatz/Münzstraße.**  
**Markthalle II, Garten-/Friedrichstraße.**

Bewohner des Odertors!  
 Die billigste Bezugsquelle in Fleisch- und Wurstwaren findet Ihr bei

**Adolf Weiss, Moltkestraße 13.**

**Felix Jacob**      Matthiasstraße 177.  
 Billigste Bezugsquelle für ff. Fleisch- und Wurstwaren.

**Oskar Hubrig**      Selenkestraße 5  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Wilhelm Spallek**      Michaelisstraße 4  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Friedrich Kempe**      Kospothstraße 39  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Paul Berndt**      Weißbürgerstraße 4  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Otto Kies**      Hirschstraße 70      Tel. Ohle 4961  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Karl Hahn**      Hirschstraße 79      Tel. Ohle 4961  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Emil Knöppel**      Schlesienstraße 51  
 ff. Fleisch u. Wurstwaren

**Fritz Kaps**, Klosterstraße 7  
 ff. Fleisch- und Wurstwaren

**Julius Krause**      Frieder-Wilhelm-Straße 74  
 Bäckerei und Konfektion mit elektr. Betrieb

**Hans Dolog**      Sachsenstraße 28  
 Bäckerei / Konfektion / Bestellgeschäft

**Julius Krause**      Frieder-Wilhelm-Straße 74  
 Bäckerei und Konfektion mit elektr. Betrieb

**Friedrich Berger**

Kreuzstr. 38 — Tel. Ring 6673

Bäckerei u. Konditorei : Bestellgeschäft

**Paul Schroller**  
 Waterlostraße 14  
 Bäckerei      Konditorei

**Reinhold Hübler**      Rosenstraße 16  
 Bäckerei und Konditorei

**Curt Basler**  
 Lehmdamm 44      Rebennstraße 12a  
 Konditorei und Bestellgeschäft

**Richard Scholz**  
 Bäckerei und Konditorei. — Blücherstraße 27.

**Kuchen bei Blaschke**  
 Bäckerei, Bismarckstraße 29

**Fritz Grieger**  
 Fries-Brot  
 Makronen-Keks — Teiggebäcke — Kuchen  
 Mohlgasse 30

Bäckerei u. Konditorei : Bestellgeschäft mit elektr. Betrieb

**Georg Zorowka**      Westendstraße 65

**Otto Werner**      Bergstraße 30  
 Bäckerei und Konditorei mit elektrischem Betrieb

**Hermann Scholz**  
 Gräbschener Straße 68, Tel. Rg. 40898  
 Bäckerei und Konditorei

**Wilhelm Pajonk**      Andersstraße 22  
 Fernruf Ohle 9477  
 Brot- und Kuchenfabrik

**Paul Mohry**      Hirschstraße 69  
 Telefon: Ohle 4961  
 Bäckerei — Bestellgeschäft

**Auguste Hoffmann**  
 Rosenthalerstraße 61  
 Wäsche — Trikotagen — Stoffe

**Hans Fink**, Breslau I, Am Neumarkt 16  
 Wolle, Trikotagen, Zwirn, Nähgarne, Strumpfwaren  
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Horren- und Knaben-Bekleidung

**Gebr. Meister**  
 Albrechtstraße 40, parterre, I. und II. Etage.  
 Gegründet 1866. — Tel. Ring 2052.

**Kaufhaus Adler**  
 Fürstenstraße 2      Fürstenstraße 2  
 Spezialhaus für Berufskleidung jeder Art  
 Manufakturwaren, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
 Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe

Besondere Angebote in Schürzen

**Wäschehaus „Volkswohl“**  
 Berufs- und Arbeitersachen  
 Paulstraße 23      Hugo Klose

**Martha Thiel**      Billigste Bezugsquelle für Strümpfe, Trikotagen und Wäsche jeder Art.

**Beliebtheit J. Ruben**      Frankfurter Straße 60/62  
 Horren-Bekleidung fertig und nach Maß

**Alfred Fedner**, Matthiastrasse 150.  
 Herrenartikel, Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Wäsche — Teilzahlungen

**Kaufhaus H. RUSS**  
 Frieder-Wilhelm-Straße 92  
 Spezialgeschäft in Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Trikotagen, Strümpfen, Handschuhen

beste backfähige Mehle  
 von Hülsenfrüchten mit alle Arten Futtermitteln

**Hausfelder & Co.**  
 Bismarckstraße 37      Tannenstraße 106  
 Gründerstraße 91      Leibnizstraße 57  
 Wandsbeker Straße 53/55

# Achtung!

## Schwarz-Rot-Gold-Fahnen

in allen Größen am Lager,  
äußerst billig, wasserdicht

Albert Wagner  
Friedrich-Wilhelm-Straße 26/28

während des Johannisfestes

Ohne Ueberhebung nur das Beste, was Breslau je gesehen.

## Die 3 lebenden Märchenprinzen

Irmgard, Anita und Elisabeth

## Die lebenden Märchen aus 1001 Nacht

In Ihren entzückenden Darbietungen auf der Bühne.

O wie lieb, O wie goldig, O wie entzückend!

rufen alle aus, wenn sie die lebenden Puppen gesehen.

# Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

## Bach & Blachmann

Breslau, Herdainstraße 46

Damen-, Backfisch- und Kinder-Bekleidung

Kleiderstoffe / Baumwollwaren  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren

Georg Schönelich, Frankfurter Straße 115  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren

J. Richter N.F. Tautenzienstr. 86  
Ecke Grünstraße  
Kurz-, Weiß-, Wollwaren :: Wäsche  
Strümpfe :: Trikotagen :: Schürzen

Geschw. Maser, Klosterstraße 115

Manufakturwaren - Wäsche - Strümpfe

A. Kapst Klosterstraße 67  
Tel. Ohle 8423

Herren- und Knaben-Garderobe

Manufaktur- und Schnittwaren

Strümpfhaus „Thiel“ Preiswerte Angebote  
Friedrich-Wilhelm-Str. 69. Trikotagen u. Wäsche

Größtes u. vornehmstes Einkaufshaus  
der Nikolai-Vorstadt

Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion

Ad. Mohmuths Nachfolger  
Friedrich-Wilhelm-Straße 95

Berufskleidung am Rautplatz  
Friedrich-Wilhelm-Straße 12 - Telefon R. 1724

Bekleidung für alle Berufe  
Lehrlingsberufskleidung  
Spezialität: Windjacken für Damen, Herren,  
Burschen, Knaben, Sporthosen :: Wanderkittel :: Mützen usw.

Billigste Bezugssquelle für Arbeiter-Bekleidung  
Anders & Namann, Frankfurter Straße 46

E. Leuchtag  
Wachtplatz

Damen- und Kinder-Konfektion

Ein- und Verkaufsgeschäft  
Tannengasse 3

Billigste Bezugssquelle von neuen und gebrauchten  
Anzügen, Hosen, Schäben, Mustwaren u. Herrnartikeln

Leinenhaus Gotthard Völkel  
Friedrich-Wilhelm-Straße 51

Zücher, Inlets, Handtücher, Berufs-Wäsche  
in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen

Herbert Fuchs  
Die billigste Einkaufssquelle  
für Blasen, Röcke, Kleider, Mäntel  
Damen- und Arbeiterwäsche

Breslau VI, Friedrich-Wilhelm-Straße 31

Hedwig Hesselburgh Empfehlenswerte  
Bezugssquelle für  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Mathiasstr. 133

Willy Rennert Schneidermeister  
Bärenstraße 21

Paul Kasowsky, Mehlgasse 38-40  
Hose und Mützen, nur gute Qualitäten

Reparatur-Werkstatt :: Maurerfilz

Leinenhaus Möller, Weldenstr. 7

Hochwertige Bekleidung  
von Plaudern jeder Art

Kupferschmiede-  
straße 18

## Adolf Zolkowitz

Billigste Bezugssquelle für  
Kleiderstoffe, Seiden, Samte, Wäsche, Schürzen, Trikotagen, Strümpfe

Kupferschmiede-  
straße 18

empfiehlt

Anruf Ring 1533

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.  
Hubenstraße 44-48

ihre wohlgeschmeckenden und bekömmlichen Biere

## Krause & Eckstein

Lohestraße 33

Tabakwaren - Großhandlung

Achtung! Rahmenbau! Fahrradhandl.!

Sind bei Ihnen Rahmen, Rohre, Muffen oder Tretlager  
angebrochen, so wird es bei mir neu ersetzt. Für Hart-  
lösung u. gut Material wird garantiert, bei sol. Preis. Ebenso  
werd. sämtl. Fahr- u. Transportrad. repariert, emaliert  
und vernickelt, schnell und billig. Fr. Lindner, Sieben-  
hufener Straße 50, Eingang Friedrichstraße.

Motor- und Fahrrad-Ersatzteile  
Brüderstr. 26 R. Beyer Tel. Ohle 4807

Fahrradhause „Frisch auf“  
BRESLAU, Nikolaistraße 42

Bundesgeschäft d. Arb.-Radf.-Bundes „Solidarität“

Paul Schlape Tautenzien-  
straße 145/47

Fahrradhandlung u. Reparatur-Werkstatt

Fahrräder o. Motorräder o. Nähmaschinen  
Rahmenbau und Reparaturen jeder Art

Teitzahlung eventuell gestattet

Heinert & Herrmann Gallestraße 30 und  
Strehlener Straße 41

Wilhelm Muths - Fahrräder -  
Reparaturwerkstatt

Trebnitzer Straße 54. Telephone: Ohle 8191

Fahr-, Motor-Räder und Zubehör  
billig bei G. Franz, Rosenstraße 30

E. Görlich & Sohn Matthiasstraße 90

Presto-Fahrräder. Fahrradreparat. jed. Art

Walter Kunze Telefon: Ohle 5088

Fahrrad-Handlung - Hildebrandstraße 17/19

Karl Borst Zehnerstr. 3 - Fahrräder,  
Motorräder, Nähmaschinen

Reparaturwerkstatt mit elektrischem Antrieb.

Fritz Ullrich, vrm. A. v. Lubinski, Paulstr. 27

Wimp- und Glider-Fahrer - Reitgeräte - Reiter-Versität

Solido Ausführung.

Max Gollek Lehmgrobenstraße 3

Presto-Fahrräder. Eigene Reparatur-Werkstatt

Karl Bohn Scheiniger Straße 33

Tel. 0 5660

Fahrräder Nähmaschinen

Fahrradhause „Strehlenstor“ Lehmgrobenstraße 87/89

Fahrräder - Motorräder - Ersatzteile

Fachmänn. eingericht. Reparatur-Werkstatt

A. Scholz Schlesische Straße 28

Fahr- und Motorräder-Reparatur

Autogen-Schweißerei

Alois Pröhlich Fahrradschlüsselstr.  
Pestalozzistraße 4

Diamant-Fahrräder. Best einger. Reparat.-Werkstatt

Fahrräder und Zubehörteile kaufen man reell und

praktisch.

A. P. Hugendorf Breslau

Wildenbruchstraße 19

Spzial-Werkstatt

für Motor- Transport- und Fahrräder

Gebr. Kobsch Andertsonstraße 3

Ecke Friedr. Willi. Str.

Fahr- und Motor-Räder - Reparatur-Werkstatt

Märkische Straße 10. Tel. 0 5660

Robert Stefanowski

Verarbeitung: Schuhmacher, Schuhreparatur, Schuh- und

Hausschuhe, Schuhzubehör, Schuhzubehör, Schuhzubehör

Reparatur, Schuhzubehör, Schuhzubehör, Schuhzubeh

# Auf zum Johannisfest

gegenüber der Jahrhunderthalle in Scheitnig

## Morgen Eröffnung nachm. 2 Uhr

Um 5 Uhr akrobatische Künste im Freiballon von Elvira Wilson

**Sportliche Wettkämpfe:** Von 6 Uhr ab: Stabreiten, Barrenturnen u. Schülerrpyramiden der „Deutschen Jugendkraft“. Von 7.10 Uhr ab: Fußball-Wettspiel: Preußen II gegen Borussia II.

### Dauernde Vorführung aller Sehenswürdigkeiten

John Hagenbeck's Singhalesenschau

Lampners Original-Oberbayern

Menel der Löwenmensch  
Hexenschaukel  
Elektroschau  
Cumberlandschau

Die Treffer des Festes:

Haases benebeltes Gäßchen (L.I.L.)  
„Grad aus dem Wirtshauses komm ich heraus“  
Haases Wasserrutschbahn (D. R. G. M.)  
Haases Mousefalle (D. R. G. M.)  
Haases The Whip (D. R. P.)  
Haases Schleifenbahn  
Haases Teufelsrad

Siebolds Märchenprinzessin

Liliputpferdchen — Indische Fakire  
Hecks Löwentheater  
Mortonschau  
Panoptikum etc. etc.

Eintrittspreise:

für Erwachsene 50 Pfennige, Kinder 20 Pfennige.

Dauerkarten

In beschränkter Anzahl käuflich bei Gebr. Barasch  
Erwachsene nur 2.— Mark :: Kinder nur 50 Pfennige.

Stadttheater.

Samstag 8 Uhr:  
„Die Fledermaus“  
Sonntag vormittag 11½ Uhr:  
„Erlaufzug“

„Arlechino“  
Montag „Zwergen“  
Abends 7½ Uhr:

Einnahiges Gaftspiel

Herr von Catopol:

„Margarethe“

(Fest). 2750

Sonntag 7½ Uhr:

Debüt in der Naturwerk-

Lobe-Theater. 2750

Samstag, abends 8 Uhr:  
Erstaufführung!

Wer weint am Juckerbach?

Tragikomödie H. Rohlfisch.

Sonntag nachmittag 3½ Uhr:

zu kleinen Preisen

Minna von Barnhelm

Lehrstück von E.G. Lessing

Sonntag, abends 8 Uhr:

Wer weint am Juckerbach?

von Rohlfisch.

Thalia-Theater.

Montag 8 Uhr: Premieren:

„Otto der Treue“

Schwank von Leybauer und Nodder.

Sonntag a. die legendäre Ing.

„Otto der Treue“

Praktiker Zeltbewegung

Montag 8 Uhr: Premieren:

„Otto der Treue“

Schwank von Leybauer und Nodder.

Sonntag a. die legendäre Ing.

„Otto der Treue“

14.—20. Juni

Johannisfest

14.—20. Juni

Liebich-  
Theater

Täglich 8 Uhr:

Der Sensations-Erfolg!

Der Stolz der  
3. Kompanie

mit

Hartstein.

Dunie und Gegna

die Stratosphären.

Hermann Nostrum

der Meisterkunst.

Hickey's Circus

der grösste Leckerbissen

und die

Internationalen

Affraktionen.

Sächsisches Landesorchester.

Montag Sonnabend, abends 7½ Uhr:

Südpark-Konzert.

Symphonie Nr. 4 D-moll Schumann.

Leitung: E. Behr.

Montag Sonnabend, zudem 4½ Uhr:

NEU! Populares Kapellor. 2750

Leitung: W. Mandl. 2750

Schauspielhaus

Operettenbühne

Telefon Ring 2545

Montag 8 Uhr:

„Anneliese

von Dessau“

Samstag nachm., 3½ Uhr:

„Gräfin Moritz“

Montag abends 8 Uhr:

Zum 1. Male in Breslau!

„Anneliese

von Dessau“.

Sabotäder

Zeitung geöffnet.

G. Greulich, Breslau 21. I.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Kinderschutzverein für Schlesiens

Ortsgruppe Breslau

Zu Gunsten der hilfsbedürftigen Kinder

Morgen-Konzert

im Scheibeniger Park

(Grenzen der Rechteinfreiheit in der Sektionsschule)

Sonntag, den 14. Juli, morgens 10½ bis 1½ Uhr

Mädchenchor

der Katharinenschule, Leitung: Alfred Zobel

Orchester-Vorträge

des Neuen Breslauer Konzertorchesters.

Leitung: Kapellmeister Franz Klemm.

Karten zu 50 Pf.

erhältlich bei Hainauer, Barasch, Buchhandlung Max & Comp., Buchhandlung Fritzsche, Tiergarten 23, auf der Geschäftsstelle des Kinderschutzvereins, Königsberg 7, 9, und an der Tageskasse.

Berücksichtigt unsere Inserenten!

Zum 1. Male in Breslau!

Lebend zu sehen!

Zum Johannisfest!

Die kleinen Liliputpferdchen

In Breslau die kleinen Pferdchen, welche lebend erscheinen, so ähnlich gehabt wie die Rehe, kleiner wie die Hanke, die man als Spielzeug aus den Händen nehmen kann. Diese goldene Sehenswürdigkeit muss man geschenkt haben, sowie das reizende Affenpferd mit jedem eßlichem kleinen Süßigkeit. Pferdchen, welche sich als Streichelein, Gymnastik und Turner produziert. Die eigenartige Schaustellung ist für Breslau neu und hält überall den Sammelpunkt aller Sehnsucht und Freude sowie des gesamten Familienvergnügens. Daher verführen Sie nicht, beim Besuch des reinsteleges die Liliputpferdchen mit seinen kleinen Buntdeutchen zu jagen.

Osid. Konzerdir. R. Hoppe

Donnerstag, den 18. Juni, 8 Uhr, im Schießwerdersaal:

Wiener  
Philharmoniker

(Staatsopernorchester, 96 Künstler)

Dirigent:

Generalmusikdirektor  
Erich Kleiber

Programm: Schubert H-moll-Sinfonie, Beethoven VII. Sinfonie, Strauß, Don Juan.

Das Konzert der Wiener Philharmoniker, denen kein anderes Orchester der Welt gleichkommt, wird das größte künstlerische Ereignis dieser Saison werden!

Karten: Musikhaus Hoppe, Zwingerplatz 2

Zum Johannisfest gegenüber der Jahrhunderthalle  
Der einzige edle Löwenmenschi

Lionel

halb Mensch — halb Löwe

Lebend zu sehen!  
Das größte Menschenwunder, das je gelebt.

1000 GE. Prämie demjenigen, der nachweist, daß ein zweiter Löwenmenschi existiert oder daß Lionel nicht echt sei.  
Sowie Muschelkarussellen, wie sie noch nie gesehen wurden.

14.—20. Juni

Johannisfest

14.—20. Juni

Ganz neu für Breslau! Bayrisches Bierzelt!

8. Augustinerbräu-Brauerei in München Original-Literkrug!

Echt Bayrische Brotwurst aus eigener Schafstierelei

15 Km stile Oberländer-Kapelle, in Grünau, Sepp Seifmair, mit vielen humoristischen Einlagen

Abendessen 11 Uhr: Prächtiges Schiff-Feuerswerk im Zelt.

Zahlreiches Zuspruch erwartet

Josef Probst aus München

# Unterhaltung

## Das Kindermädchen.

Erzählung von Marie Pušmanová-Henneroval.  
Autorisierte Übersetzung aus dem Tschechischen  
von Gisela Schüßl.

Im Stadtpark in einer Reihe voll besetzter Stühle saß ein kleines Kind zu weinen an. Das Kindermädchen erhob sich schwungvoll, beugte sich über den Wagen und nahm das Kind in die Arme. Wenn ich einer von den Siedlern erhalte, um auf den Weg hinauszutreten, ist es so, als ob er vom Zuschauerraum die Füße feststege. Die Blicke aller Siedler wenden sich wie auf Befehl ihm zu. Das ist einmal seit Weltanfang in allen südlichen Tälern so Sitte. – Es war ein stattliches, knochiges Mädchen, dessen sommersprossige Wangen sich erhöhten und dessen Tuch von ihren roten Haaren in den Naden rutschte, als sie mit einem Ruck sich erhebend den Weg bestritt, mit dem Kind hin und her ging und auf dasselbe eindredend es mit allen Mitteln zu beruhigen suchte.

„Du Schreihals,“ sagte sie, „du kleiner Fratz,“ und lachte dem krampfartig verzerrten Gesichtchen zu: „Du Lärmmecker, hast du noch immer nicht genug gebrüllt?“

Die Jugendliche wurde unwillig gräulichvoll ein Etwas hinter ihr zugeschlungen. Das Mädchen drehte sich um; jetzt erst bemerkte sie, daß ein junger Herr, mager wie ein Stündholz, in einem weiß angestümpten Anzuge neben ihr gesessen und gelacht hatte. Er stand und blieb mitten auf dem Wege stehen, und stützte sich eine Zigarette an. An längst den Rand aus warf das Geschöpf fort und begab sich langsam auf den Weg, die Zigarette im Mund, das offene Lach vor sich, den Hut über der halbzeitigen Stirne in den Naden gerückt und den Stiel unter dem Arm. – Als er vorbeiging, gab das Kind noch einen verächtlichen Schlag vor sich und war still. Das Mädchen warf zufällig einen Blick auf den leeren Stuhl, duckte sich und hob ein seftes, weißes Messer mit eingebrochenen Rosten auf. Sie befahl es von allen Seiten, wobei es in der Hand öffnete eine Klinge nach der andern, schloß wieder, zählte fünf Klingen, schaute das Messer auf zwei Hälften und steckte es in die Tasche am Rückende des Wagens. Dann beschattete sie dem Kind mit einem seidenen Täschentuch die Augen, unter welchem es zu husten begann und erwachte.

„Banana,“ sagte das Mädchen, „sei still, wir wollen den Herrn suchen, welcher das Messer verloren hat,“ und schob den Wagen vor sich her. – Sie erkannte den jungen Mann von weitem nach dem weißbestaubten Anzuge. Er saß auf einer Bank, triebte mit dem Stock im Sand herum und sah mit seinen blauen Augen vor sich hin.

„Mit diesem Messer habe ich nichts gemein,“ sagte er und stellte es sorgfältig dem Mädchen entgegen. Sie kam näher, um es wieder aus seiner Hand zurücknehmen zu können. „Schau sie,“ sagte er, griff an seine Kette und löste ein silbernes Messerchen, wie ein Spielzeug, los. Aber sie konnte es kaum betrachten, denn als sie es ergriffen wollte, zog er es zurück. Damit muß man vorsichtig umgehen. Das ist das Geschenk einer Edlen. Eine gebrochene Dame. Aber ich darf ihren Namen nicht nennen. Ich bin ein distreiter Mensch. Einer wunderschönen Dame. Eine blonde Brünette.“ Und während er sich mit dem Messerchen vorsichtig seine Nägele gereinigt hatte, klapperte er es zu und befestigte es wieder an der Kette.

„Dann gehe ich in unserm Wenzel, wenn ich nach Hause komme; der wird Augen machen,“ sagte das Mädchen und legte das gefundene Messer wieder in den Wagen. „Hier muß man nichts fürs Sagen bezahlen.“ Sie hob ihre Hände, um sie nicht zu drücken und setzte sich neben den Herrn auf die Bank. „Auf die Sessel legen wir uns nicht mehr, da würden wir bald banerott sein, nicht wahr?“ sagte sie zu dem Kind, „und würden von der Mutter Prügel bekommen, weil wir alles verjubelt haben.“

„Sie sind Amme?“ warf der junge Mann gleichgültig hin. Dem Mädchen schoß plötzlich das Blut in die Wangen. Sie zog das Lach in die Stirne, lehnte sich zurück, als ob sie den Herrn weiter sehen und sich zu einem ehrerbietigen Gruße vorbereiten würde.

„Ich bin Kindermädchen,“ sagte sie, „mir sind zu Hause beiden Schwester, aber keine von uns ist auf den Kopf gefallen, wir sind alle anständig und brauchen uns vor niemandem zu schämen.“

„Sie sind alle anständig?“ lachte der junge Mann, indem er sich plötzlich ganz dem Mädchen zuwandte und es ansah.

Auch sie schaute ihm mit ihren blauen Augen an und die Hände im Stock festhaltend, wußte sie nichts zu sagen.

„Sie sind wohl noch nicht lange in Prag?“ fragte der junge Mann.

„In Ostern werden es drei Wochen. Jetzt habe ich mich schon ein bißchen gewöhnt, aber zu Anfang war mir alles so fremd. Ich habe am liebsten häuserte und das Leben draußen am Land. Ich war noch nicht zwölf Jahre alt, da nahm ich schon den Flug und sprangte ein, wenn der Vater aufs Feld ging. Ich sage Ihnen: Ja, Gott ist doch am Schönsten! Ich habe viele Tränen verloren, bevor man mich in die Stadt hereinbrachte. Aber die Schießmutter lärmte unaufhörlich, daß wir zu Hause zwitschern und der Vater ebenso, er tanzt nämlich so, wie die Mutter tanzt, da habe ich mir gesagt: Ich gehörte dem Willen des Herrn und gehe. Sie wissen ja: wenn der Vater stirbt, so sind die Kinder nur verlassen; wenn die Mutter stirbt, so sind sie allein.“

„Ihr Augen tönten sich und sie schwieg, den Wagen hin und herziehend. Vor ihr grünte ein gutgepflegter Rosenbogen, auf welchem ein Strauß in voller Blüte stand wie eine Braut, und bei Rosenbüscheln herum waren seine Kränzchen gestellt. Nach anderes Blumen gab es aus den Beeten, z. B. Steimüllerchen, Bergsteinkräuter, Teichrosen und Tulpen. Die Blüten sagten, als ob sie dafür bestellt wären, der Springbrunnen sprudelte, die Luft war klar und rein, die Menschen wummerten wie auf dem Jahrmarkt.“

„Hier gibt es Kinder wie Amerikaner,“ sagte sie.

„Die möchte ich nicht ernähren wollen. Saperior! Das wurde eine Stange Geld kosten, hübsche paar Amerikaner.“

„Dort ist einmal gefragt, ob Sie ein Herr Student sind?“

„Soh? Ich danke für das Kompliment. Aber darüber bin ich schon hinaus. Ich war bei einer Gesellschaft als erster Redner eingeladen. Aber jetzt ziehe ich nicht mehr auf. Aus bestimmt Gründen. Es kam eine seelische Katastrophe, die gab mir einen Stoß. Eine sehr unangenehme Affäre. Intrigen, Konkurrenz und so weiter. Ich laufe mir nur gratulieren, daß ich damit geschafft habe. Ich habe ohnedies meine Nerven dabei geopfert. Jetzt bin ich finanziell viel besser gestellt. Was den moralischen Erfolg andeutet, vielleicht ebenfalls. Ich schreibe für Journalist. Redakteur in einem der Prager Hauptblätter. Ich belege das Referat des Gerichtsaales, und die ganze Presse interessiert mich. Wenn der Herr „Wie mal seine Augen glänzen, so wie die Sonne“ redet.“

„Ich hätte auch schon die Zeitung, in der Zeitung zu erscheinen, erwartet.“

Herr Leiter einer Sammlung für den Schulverein an, und da habe ich zwanzig Kreuzer gegeben. Und diese Sammlung war in der „Böhmisca Literatur Zeitung“ veröffentlicht. Haben Sie es nicht gelesen?“

„Ich glaube, ich habe es gelesen,“ sagte der junge Mann, hielt mit dem Stock in die Bank und lachte, daß seine goldenen Zähne glänzten. „Wenn Sie so gerne lesen, so borge ich Ihnen dieses Buch, wollen Sie? Aber Sie dürfen es nicht beschmutzen.“ Das Mädchen bogte sich nach dem Buch zu greifen. Sie überlegte.

„Und ist das auch ein interessanter Roman?“

„Eine herrliche Handlung. Ungemein rosigint. Vom alten Rom. Dem degenerierten. Lauter Zickzüge, Bacchanale, Orgien. Die Römer waren das intelligenteste Volk der Erde. Römische Epikurier. Sie gingen von der Ansicht aus, daß alle Arbeit für die Kraft kostet. Sie badeten nur in parfümiertem Wasser und schwere Sklavinnen bedienten sie dabei; sie tranken Wein und dekorierten sich mit Blumen. Bei den Gastmählern aber sie nur auf Ottomane liegend. Wenn sie nicht mehr weiterkonnten, ließen sie sich mit Blaumöbeln fächeln und singen wieder von frischem an. Wer wenn sie schon alles fast hatten, schmitten sie sich die Adern durch und schlief. Sehen Sie so. Hier an der Hand. Das ist der leichteste Tod.“

„Und davon steht auch in dem Buch?“

„So wie ich es Ihnen erzähle,“ antwortete der junge Mann lächelnd, lehnte sich nach der Uhr, stand auf und legte dem Mädchen das Buch auf den Schoß. „Sehen Sie dort ganz hinten das Deutchen? Vom Petroslav Haj: werden Sie sich das merken? Dorthin bringen Sie mir das Buch von heute in einer Woche. Um neun Uhr abends, versteht Sie. Aber selbstverständlich nehmen Sie sich das Buch jetzt mit nach Hause: hinten hat werden Sie es nicht freuen. Es wird dunkel sein, das weiß ich selbst; und was weiter dabei, wenn's dunkel ist? Am Ende fürchten Sie sich, wie? Wie alt sind Sie denn? Siebzehn? Ich dachte sieben. Das ist aber eine Komödie. Da werden Sie sich eben bei den Herrschäften freimachen und schlafen! Sagen Sie, daß Ihr Bruder ankommen ist. Zu einer anderen Zeit kann ich nicht kommen.“

Das Mädchen erhob sich. Als sie einander gegenüberstanden, blieb sie auf den Herrn hinzu. Sie war um einen Kopf größer als er.

„Also leben Sie wohl, Herr, und wenn ich Sie aufgehalten habe, ürgern Sie sich nicht. Ich kann nichts dafür, daß ich so gewünscht bin.“

Aber der junge Mann ging schon weiter, ein Lied trällernd und mit dem Stock über den Felsen敲eg. Der Verstand es zu unterhalten. Beim Theater war er, ein Stück Welt hol er gekauft, und Schriftsteller war er. Der helle Not sah ihm wie angepasst. Das war ein braver Herr und so lustig. Er verschwand schon unter der dichten Menschenmenge. Erst in einer Woche sahen sie einander wieder. In diesem Augenblick bestiegen Gedauernd eine Komödie. Da werden Sie sich eben bei den Herrschäften freimachen und schlafen! Sagen Sie, daß Ihr Bruder ankommen ist. Zu einer anderen Zeit kann ich nicht kommen.“

„Mörist du still sein, du Nichtsnutz,“ lächelte es das Mädchen an und rüttelte vorwiegend den Wagen.

Aber das kleine Kind ließ sich nicht beruhigen, schwitzte vor Kummer über das ihm zugesagte Unrecht und lächelte die Anklage aus vollem Herzen in die Luft und Sonne hinaus, in den warmen frischenden Schritte, des klatschenden Springbrunnens unter dem schönen, blauen Frühlingshimmel. (Schluß folgt.)

## Man hört das Gras wachsen.

Von Ewald Schild.

Eine bedeutungsvolle Stunde, in der der Bolzaner Galvani zum erstenmal die Schenkel eines entblößten Frösches unter der Wirkung elektrischer Kräfte zucken ließ, ist nicht nur die Geburtsstunde der modernen Elektrotechnik, sondern auch die Lehre von den elektrischen Vorgängen im menschlichen, tierischen und neuendrängen im pflanzlichen Organismus. Galvani ließ die Grundlage unserer Kenntnis von der Elektroaktivierung lebender Organismen. Heute wissen wir, daß jeder Lebensorgan mit der Erzeugung solcher bioelektrischer (lebenselektrischer) Ströme verbunden ist, denn ob mit nun Meßinstrumenten mit dem arbeitenden Muskel, mit dem die Erregung leitenden Nervenstrang, der Sekret abfördernden Drüse, dem belichteten Auge oder endlich der arbeitenden Blutzellen verbunden, immer und überall zeigt es das Vorhandensein dieser elektrischen Ströme an. Als Träger dieser elektrischen Vorgänge werden die Körperfäste mit den darin enthaltenen Elektrolypen angesehen, deren Ionen an den Zell- und Kermembranen eine Potentialschwankung hervorrufen, indem sie mit verschiedener Geschwindigkeit durch die Membran, das Ionenstrom, hindurchwandern. Besonders stark treten solche Ströme beim Menschen beispielsweise bei der Muskul., Drüsen-, Nervenaktivität auf. Sie werden deshalb auch als „Aktionsströme“ bezeichnet. Insbesondere waren der vom Herzen ausgehende Herzaktionsstrom und der Muskelstrom Gegenstand eindruckender wissenschaftlicher Untersuchungen. Bei jeder Muskelzukommensziehung und naturgemäß auch bei jeder Herzaktivität entsteht ein Stromimpuls, der abgeleitet und mittels eines außerordentlich empfindlichen Meßinstrumentes, des sogenannten Saitengalvanometers, aufgezeichnet werden kann.

Diese Untersuchungsmethode ist ärztlich von größter Bedeutung, denn die Aufzeichnungen („Elektroardiogramme“) dieses Meßapparates sprechen für den Kunden eine beredte Sprache, denn in ihnen zeichnet das Herz, unser Lebensmotor, seine Gesetzmäßigkeiten auf, zeigt, ob unser wichtigstes Organ gesund ist, oder was ihm fehlt.

Mit jedem neuen Fortschritt auf elektrischen Gebiet haben sich auch die Methoden der Untersuchung und der Fragestellungen hinsichtlich der elektrischen Lebensvorgänge geändert. Die allgemein jetzt empfohlene Radioskopie, die die Röntgenstrahlen der Elektromagnetik schafft, war nur nahelegende Veranlassung, auch diese modernen Hilfsmittel zur Wahrnehmung der bioelektrischen Ströme heranzuziehen. Das ist diese neuende Verstärkung der Naturwissenschaft und Technik bisher schönen Erfolgs aufzuzeigen hat und biologisch sehr bedeutsame Aussicht eröffnet, beweise die Untersuchungen und Vorläufe von Röntgen, Radikal und anderen. Es gelingt heute ohne weiteres, mit Hilfe geeigneter Apparate unter Zuhilfenahme der Elektromagnetischen Ströme aus dem menschlichen, tierischen oder pflanzlichen Organismus in höhere Töne umzuwandeln. Man kann sich nur die Bedeutung, die den elektrischen Vorgängen im Körper zukommt, erzähnen, um zu erkennen, welche ungeheure Aussicht sie dadurch eröffnen. Ich habe Ihnen oben darüber hingewiesen, daß nicht nur bei der Nerven- und Muskelaktion, sondern auch bei der Tätigkeit des Herzens, des Herzenkontraktions, der allen Regenfunktionen (Sauerstoff, Atmung, Verdauung usw.) elektrische Vorgänge beteiligt sind, und wenn Sie sie, wie sie z. B. von mir, die verschiedenen Untersuchungen beim Ohr unterschiedlich höher zu werten. Das erste Gesetz, das mir das „Leben“ machen sollte, ist damit durch die Wissenschaft geworden!

\*) Aus dem neuen, tief interessanten und brillant geschriebenen Buche des Amerikanischen Biologen und Naturforscheren, Galvani über die „Kritik der atomistischen Theorie“ (Wiley & Sons, London), das mich von Anfang an viel beeindruckt hat. Red.

## Die politische Führerauslese in der Demokratie.

Von Professor Dr. M. J. Baum\*).

Der Parlamentarismus ist nicht nur eine Methode zur Evidenz politischer Konflikte im Wege der Verhandlung. Er hat noch eine andere wichtige Aufgabe zu erfüllen. Er ist eine Methode zur Auslese politischer Führer. Diese Auslese erfolgt durch Wahl. Bei den Systemen der unmittelbaren Demokratie werden die Führer vom Volke selbst durch eine (ihrem inneren Wesen nach, nicht der Form nach unmittelbare) Abstimmung gewählt. Die amerikanische Demokratie wählt den Präsidenten und die Gouverneure, in den meisten Einzelstaaten auch die Richter und Verwaltungsbürokraten unmittelbar. Sie wählt allerdings daneben die beiden Parlamentshäuser, deren mächtigstes, der Senat, die vom Präsidenten ernannten wichtigsten Bundesbeamten bestätigten muss.

In den meisten europäischen Staaten hat das amerikanische System keine Nachahmung gefunden. Wo der Parlamentarismus voll ausgereift ist, werden die Führer durch mittelbare Wahl gewählt. Der Wahlkreis wählt seine Abgeordneten. Die Abgeordneten bilden das Parlament und wählen, sei es offen oder verdeckt, aus ihrer Mitte die Regierung, der die verantwortliche, zielsetzende Führung der Staatsgeschäfte obliegt. Der Parlamentarismus ist also ein eigenartiges System der politischen Auslese, das sich von dem System, das in vorparlamentarischen Tagen üblich war, stark unterscheidet.

Damals standen an der Spitze der Völker Monarchen von Gottes Gnaden, die aus ihrem Gottesgnadentum heraus ihre Gehilfen ernannten. Sobald sie die absolute Monarchie den Sieg über den mittelalterlichen Ständestaat davongetragen hatte, hat sie die Macht in ihren Händen zu zentralisieren gesucht. Sie zog sie am Sitz der Regierung zentral zusammen, um sie dann mit Hilfe einer Verwaltungshierarchie über das ganze Land ausspielen zu lassen. Der Einfluß der Zentralregierung machte sich in den Gemeinden und in den Kreisen, in den Provinzen und in den wirtschaftlichen Körperschaften fühlbar. Die örtliche Selbstregierung, die sich in den angelsächsischen Ländern durch den Wandel der Zeiten hindurch erhalten hatte, war auf dem Kontinent zeitweilig fast völlig abgestorben. Sie ist erst allmählich wieder durch gleiche Maßnahmen ins Leben zurückgekehrt. Während die Entwicklung am örtlichen Gemeinwesen in England und insbesondere in Amerika, in den Neuenglandstaaten, die eigentliche Grundlage des staatlichen demokratisch-politischen Systems gebildet hat, ist sie auf dem europäischen Kontinent vielleicht erst eine Folge der Übertragung eines bestimmten Wirkungskreises seitens der Zentralmachtshaber gewesen. Man spricht auf dem Kontinent von Selbstverwaltung, wo die angelsächsischen Völker an Selbstregierung keinen Regieren heißt sich selbst Zielen setzen, während Verwaltung nur die Anwendung (ausgewählter) Mittel zur Erreichung vorbereiteter oder gestalteter Ziele bedeutet.

Das klassische Land für die Ausbildung des modernen Verwaltungssystems ist ursprünglich Frankreich gewesen. Die Organe des Königlichen Willens waren dort schon früh technisch vorbildhaft Beamte, Leute, die für die besetzten, ihnen unterstehenden Verwaltungsaufgaben eine eigene, systematische Ausbildung erfahren hatten. Der absolute König war zwar in der Auswahl seiner Gehilfen völlig frei, er setzte aber seiner Willkür Schranken der Zweckmäßigkeit, indem er ihnen Qualifikationen vorschrieb. In der gleichen Weise hat später der Parlamentarismus in England und in Amerika das System der Patronage und der Güntlingswirtschaft bestätigt und ein vorgebildetes, nicht ablesbares Beamtenamt geschaffen. Die Beamten waren nicht von ihren Bürgern gewählt, sie wurden von ihren Herren ernannt. Die Grundlage ihrer Tätigkeit war das Vertrauen des Herrschers, nicht das der Bevölkerung.

Die Bürokraten waren natürlich die leidenschaftlichsten Verbündeten der Krone im Kampf gegen den Parlamentarismus. Die besten von ihnen lachten im Volke unmündige, deren Interessen sie als Vormünder zu wahren hatten. Sie heirachteten es halb als Wahnsinn, halb als Eingriff in geheiligte Rechte, wenn die Völker nach parlamentarischer Vertretung verlangten, und wenn ihre gewählten Vertreter sich die Führung der öffentlichen Angelegenheiten anmaßten. Der Kampf um die Einführung des ausgereiften parlamentarischen Systems im kontinentalen Europa, wie in den Kolonien ist weit mehr ein Kampf zwischen der Bürokratie und den Volksvertretern, als ein Kampf zwischen der Krone und dem Volke. Natürlich bestützte die Bürokratie die Lehre vom Gottesgnadentum als Hauptbeweismittel, um sich vor dem Vordringen der parlamentarischen Kontrolle zu schützen. Sie kämpften wie die Löwen für die Rechte der Krone, die im wesentlichen ihre eigenen Rechte waren. Wenn in jeder Handlung des Monarchen Gottes Wille sichtbar war, dann stellte jede Erinnerung einen mittelbaren Anlaß der Vorleistung dar. Dann durfte man mit vollem Rechte erwartet, daß Gott jeden ordnungsgemäß bestellten Beamten mit dem Verstande begabt werde, dessen das Amt bedürfe. Lange vor dem Ausbruch der großen europäischen Kriege war indes die Stellung der Bürokratie schon stark erschüttert. Selbst in Österreich wie Deutschland war die Macht der Parlamente trotz des zähnen Widerstandes der Bürokratie ständig im Wachsen begriffen. So sehr sie sich auch bemühte, die parlamentarischen Kämpfe vor allem Weltanschauungsmägen zu reinigen, das ist nicht siegt, und auf den Boden speziellste Reaktionen herabdrückt, in der der erprobte Reifer Meister ist, so sehr die Entwicklung eines starken wirtschaftlichen Interessententums diesen Beziehungen entgegen kam, so wenig erfolgreich war doch die Abwehrung des parlamentarischen Angriffes. In Frankreich mit wirtschaftlichen Gruppen sollte man wohl das Tribunat zum Zurückdrängen auf seine Stelle den rechtsseitigen Sozialisten lehnen. Man vermochte mit Unterstützung der gleichen Kräfte das Gewicht der Verhandlungen aus den öffentlichen Versammlungen in verschwiegene Kommissionssitzungen zu verschieben. Man schwächte dadurch die werdende Kraft des Parlamentarismus bei den Massen, auf denen keine Kraft ursprünglich beruhte; man stärkte ihn aber, sowohl er der Exponent eines sozialistischen Interessengruppen war, wie am liebsten im Dunkeln arbeiteten. Man zog den „Kubushandel“ mit diesen Gruppen dem Auseinanderdringen der Weltanschauungen in öffener Kriegsfeld vor.

Es ist der deutlichen Bürokratie in der Tat geblüft, die politischen Auseinandersetzungen im Reichstag, die noch in einer und Anfang der 80er Jahre eine weltanschauungsähnliche Höhe gehabt hatten, auf das Niveau von Kompromissverhandlungen herabzudrücken. Sie mag es für als Erfolg buchen, daß

\*) Aus dem neuen, tief interessanten und brillant geschriebenen Buche des Amerikanischen Biologen und Naturforscheren, Galvani über die „Kritik der atomistischen Theorie“ (Wiley & Sons, London), das mich von Anfang an viel beeindruckt hat. Red.



Erstes Spezialhaus für  
Herren- und Knaben-  
bekleidung, fertig und  
nach Maß

**S. GUTTENTAG**  
BRESLAU  
Alt-Bülowstr. 5. u. 1.—3. Etg.

Gesonderte Kinder-  
Abteilung. — Stets  
größte Auswahl in allen  
Lagern

**Gebrüder Barasch C. M.**

Kaufhaus für Bedarfs- und Luxusartikel

**Unsere Sonderabteilungen:**  
Verkehrsbüro — Photographisches Atelier — Erfrischungsraum  
Ullstein-Schnittmuster und -Modenhefte

**Robert Prinz** Reuschestr. 47/48  
nur 1. Etage  
50-jähriges Geschäftsbestehen

Größtes Lager in Beleuchtungskörpern  
für Elektrisch- und Gas-Ausführung  
elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

Motor-Reparaturen — Osram-Lampen

**Café Tautenzien**

Tautenzienplatz 16 Telefon: Ohle 4485

Vornehmes Familien-Café

Eigene Konditorei

Täglich ab 4 1/2 Uhr: KONZERT.

**Ernst Nebel**

Taschenstraße 1a Telefon Ring 9480

Ton u. Glas u. Porzellan

**Hecht & David, Ring 21**

Ecke Ohlauer Straße  
Spezialgeschäft für

**Seidenstoffe, Wollstoffe  
Waschstoffe.**

Reserviert für  
Hirsch & Co.

**Hermann Kary & Co.**

Strumpfwaren — Trikotagen  
Handschuhe — Webwaren

BRESLAU I, Nikolaistraße 16/17.

**S. Ucko, Taschenstraße 9**

Lederwaren aller Art — Rucksäcke — Fußbälle  
Arbeitsschuhe — Arbeitsstiefel — Sandalen

Eigene Fabrikation zu Fabrikpreisen

**Zuckermann & Weiss**

Herrenkleider-Fabrik

Breslau, Junkernstraße 38—40

**Gebr. Meister**

Albrechtstr. 40 pt. I. u. II. Etg.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

— Maß-Abteilung —

Gegründet 1866 Tel.: Ring 2052

**Fritz Maerker,** Albrechtstr. 21.

Nähe Hauptpost

Hüte — Mützen — Filzwaren

Abteilung II: Sportausstattungen

**Teichmann & Co. G.m.b.H.**

Schweidnitzer Straße 28

Kaffee \* Tee \* Kakao \* Schokolade

Kaufhaus D. Neumann, Ecke Elsässerstr.

Kurz-, Weiß- und Wollwaren.

**Emil Fache** Aktiengesellschaft für

Branntwein u. Edellikörer

**Quabis** Frankfurter

Straße 172

Telephon

Bing 484

Dampfgroßbäckerei

**Siedblümchen**

Familien-Toilette

fett-Seife

mild und sparsam im Gebrauch

darf auf keinem Waschtisch fehlen!

RUBA-WERKE, RUD. BALDORI

Seifen- u. Parfümerien-Fabrik G.m.b.H., Breslau 13

**Grubenholz-**  
**Großhandlung**

BRESLAU 13

**Vereinigte Holzindustrie**

Akt.-Ges.

Dampfsäge-, Möbel- und Spaltwaren

Kaiser-Wilhelm-Str. 100/102

**Schnittematerial  
aller Art**

**W. Hamburger & Co.**

Das führende Haus der Herrenmoda

BRESLAU

Schweidnitzer Straße 9

Außerst vorteilhaft kaufen Sie bei

**Band-Schäffer**

Ring 29

**Selbstzettelwäsche**

Schlüpfer 3.50 Unterhose 6.75

Hemdhose 7.50 Strumpfbänder 9.50

**Berthold Gensert**

Klosterstraße 42

Glas u. Porzellan u. Steingut

**Leopold Bermann, Breslau 1**

Reuschestr. 55

Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Bekleidung

Größte Leistungsfähigkeit durch eigene Fabrikation

**Rob. Heimanns Nachf. g. Carl Plesner**

Wurstwaren-Fabrik

Schuhbrücke 56 Ringbaude 195

Gegründet 1876 — Fernsprecher: Ring 1880

**Wiehle & Kegel**

Tautenzienstraße 92

Fahrräder und Nähmaschinen

**A. v. Gaschitzki Nachf.**

Klosterstraße 75

Eiswaren, Werkzeuge, Haushalt und Küchengeräte

**A. Kapsi**, Klosterstraße 67

Herren- und Knaben-Garderobe

Arbeiter-Bekleidung u. Schnittwaren

**Reinhold Mann, Breslau VIII**

Klosterstraße 48 Fernruf Ring 1892 u. 7389

Roh-Konservenfabrik

Spezialität: Sauerkohl u. Gurkenkonserven, Süßfrüchte, Zieheln u. Fischkonserven-Großhandlung

Ältestes und bedeutendstes Geschäft der Branche

am Platze

**A. Loewenheim**

Osramlampen-Groß-Vertrieb

Ohlauer Straße 34

Fernsprecher: Ring 1145

Taufenring 1145

**Sporthaus Weimann**

Kaiser-Wilhelm-Straße 12, Ecke Sadowerstraße

Gegründet 1901

**Hermann Kreszny, Breslau**

Spezial-Haus für Kleider-Stoffe

**R. Hauschner Nachf.**

Albrechtstr. Max-Sacher-Nikolaistr. 16/17

Oberhändner — Sportzubehör

Arbeitshemden — Damau- u. Kinderwäsche

Strumpfwaren.

Große Auswahl.

Billige Preise.

**Reinhold Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Klosterstraße 21 Fernsprecher: Ring 8954

Ia Referenzen Kulante Bedienung

**W. Linsen**

Mitglied billig!  
Kinderwagen,  
Kleiderzettel,  
Wickelchen,  
Pfeifer- und  
Hornchen,  
Reisekoffer  
Geschenke  
Kinderwagenhaus  
Friedrich-Wilhelmstrasse 17.  
  
Buchdruck Volkswacht  
Moderates Antiquariat  
Dr. J. Klemmink 5

# Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver

liefert blendend weiße Wäsche  
mit dem frischen Duft der Rasenbleiche

Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 30 Pfg.



## Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung vom 6. Juni 1925 wegen Überleitung der monatlichen Vorauszahlungen der

Gewerbesteuer nach dem Ertrag auf vierfachjährige Vorauszahlungen (Gesamt-Sammlung Nr. 14 S. 67) machen wir folgendes bekannt:

A.

Vorauszahlung der bisherigen Monatsabreiter im Juni 1925.

Gewerbetreibende, die nach den bisherigen Bestimmungen ihre Vorauszahlungen auf die Ertragsteuer monatlich zu leisten hatten, haben im Juni 1925 für diesen Monat nochmals eine monatliche Vorauszahlung zu leisten, und zwar nach Maßgabe der Steuergrundbeträge, die im Mai 1925 zugrunde lagen.

B.

Vorauszahlungen der bisherigen Monatsabreiter für das Quartal Juli bis September 1925.

Die unter A genannten Gewerbetreibenden haben für das Quartal Juli bis September 1925 am 10. August 1925 (mit Schonfrist von einer Woche) Vorauszahlungen auf die Ertragsteuer unter Zugrundezugang von drei Zwanzigstel der am 10. Juli 1925 auf die Reichseinkommen- oder Arbeitnehmersteuer zu leistenden Vorauszahlungen als Steuergrundbetrag zu entrichten.

C.

Vorauszahlungen der bisherigen Quartalsabreiter für Juli/September 1925.

Für diejenigen Steuerabreiter, die bisher die Vorauszahlungen auf die Ertragsteuer vierfachjährlich zu leisten hatten, bleibt es auch für das Quartal Juli bis September 1925 bei der nach der bisherigen Regelung am 10. Juli 1925 (mit Schonfrist von einer Woche) auf Grund der an diesem Tage fallenden Einkommen- und Arbeitnehmersteuer-Vorauszahlung zu entrichtenden vierfachjährlichen Vorauszahlung.

D.

Vorauszahlungen aller Gewerbetreibenden für die Zeit vom 1. Oktober 1925 ab.

Für die Quartalsabreiter, Oktober bis Dezember 1925 und Januar bis März 1926 haben sowohl die bisherigen Quartalsabreiter als auch die bisherigen Monatsabreiter gleichzeitig die Ertragsteuer-Vorauszahlungen am 10. Oktober 1925 und 10. Januar 1926 (mit Schonfrist von einer Woche) vierfachjährlich zu entrichten.

Der aktuelle Zehntel zum Steuergrundbetrag beträgt vorläufig 200 n. p. und wird, soweit für das Steuerjahr 1925 ein höherer Hundertsatz festgesetzt werden sollte, nachvördern werden.

Breslau, 11. Juni 1925.

Magistrat, Steuerverwaltung.

Berücksichtigt unsere Zuscreten!

## Bekanntmachung.

Die von der städtischen Steuerlese gespendete Summe werden von nun ab auf dem Grünen- und Bundesportplatz des Verbands der Rassegung-Bereine (Vor. Zwickauer Weg) öffentlich versteigert werden. Die Versteigerungen finden jeden Mittwoch nachmittag 6 Uhr statt. Ausfallende Versteigerungsstermine werden nicht besonders bestimmt.

Breslau, den 10. Juni 1925.

Städtische Steuerlese.

Breslau, 10. Juni 1925.

Der Magistrat, Steuerverwaltung.

R. v. Dr. Treutler.

## Billige Gummioare!

Nur im Juni.

Frauendouche . . . . .	1.95
Clyso . . . . .	1.80
Irrigator, komplett . . . . .	1.00
Irrigatorschlauch . . . . .	0.50
Gummihandschuhwümme von 0.20 an	
Gummistrumpfhünder blau . . . . .	0.50
Hartgummigarnitur mit Hahn zum Abstellen . . . . .	0.30
Beitstoff . . . . . Meter 3.00	
Gummieinlegesohlen . . . . . Paar 1.00	
Hygien. Bedarf aller Art . . . . .	

Beratung durch Fachmann kostenlos

Kaiser-Drogerie Amandus Englich  
Gartenstr. 97 Apotheker

7558

Telefon Ring 7973

Geld borgt auf Pfänder  
Volks-Leihhaus  
Weißenburger Platz 7

Geschäftsräume 5-6

No:e  
dick - rund - ohne Mdstück.  
im neuen vollen  
Format



A.M.ECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

## Geschäftliche Rundschau

### Elkan Weiß

Breslau 1, Karlsplatz 1.

ac

Webwaren-Fabrikation und Großhandel  
Großverkauf auch an Händler

### Mezender Mlohr

BRESLAU

Schweidnitzer Straße 3-4, Ecke Junkernstraße.  
Elegante, aber auch preiswerte  
Schuhwaren für jedermann.

Julius Sachs Junior, Tannenstraße 81  
Fabrik für Kinder-Kleidung

### Felge & Co., Breslau

Lagermetall, Lötzinn, Schmelzmetalle sowie  
Rehmetalle in garantierter Legierungen,  
Neumetalle, Altmetalle, Metallrückstände

Ernst Sohn  
Neue Schweidnitzerstr. 4  
Schmiede - Komplett  
Fabrik, Gutsamt. 73, Nieder-Liegnitz

### Ionaz Flatau

Otterstraße Nr. 103  
Telefon Orla 1557

Generalagent F.W. Müller  
Otterstraße 103-111

### Ware-Handels-Gesellschaft m. b. H., Breslau

Kolonialwaren-Großhandlung

Kontor u. Lager: Schweidnitzer Straße 7. — Telegramm-Adresse: „Wehage“. — Telefon: Ring 7792/24.  
Lieferanten für Konsumvereine, Wirtschaftsverbände usw.

### Gardinen u. Teppiche in bekannt verzücklichen Qualitäten

in hervorragend billigen Preisen.

### Spezial-Gardinenhaus Rosenstock & Co.

Gegründet 1854. Schweidnitzer Straße 2. Gegründet 1854.

Reserviert für Steingut - Werke A. - G.

### M. Riedel

Tel. Ring 2423 Ofener Str. 91 Tel. Ring 2423

### Reiseart

Wäsche

Anzüge

Partie

Abzug

### Leopold Frank A. G.

Strumpfwaren  
:: Trikotagen ::

Reserviert für die Großhandlung Nitschke & Schmidt

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Reserviert für die Großhandlung Nitschke & Schmidt

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Reserviert für die Großhandlung Nitschke & Schmidt

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Sparsame Hausfrauen waschen nur mit

### Negwer-Seife

Garantiert reine Kernseife

In allen Kolonialwaren- und Seifengeschäften erhältlich

Fernruf: Ring 1543

—

Schmitz & Co., G.m.b.H., Kl. Tschansch  
Metallwaren-Fabrik und Bronzefeld-Gießerei

—

+ Monopol-Drogerie +

Großstraße 6/10 Spez. Gebirgs-Wacholderseife

—

JULIUS COHN BRESLAU I

Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren-Großhandlung

—

A.-G. für Herrenbekleidung Georg Brünitzer

BRESLAU Neuweltgasse

—

Reserviert

für die Großhandlung Nitschke & Schmidt

—

Reserviert

</div